# GESCHÄFTSBERICHT ZUM JAHR 2018

## Impressum

herausgegeben vom Verband für das
Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.

© 2018
Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.
Mitglied der Fédération Cynologique Internationale

Westfalendamm 174
44141 Dortmund
Telefon (0231) 565 00-0
E-Mail info@vdh.de
www.vdh.de

Titelfoto: fotolia
Fotos: Anna Auerbach Fotografie, Deutscher Verband der Gebrauchshundesportvereine, Dieter Schwer, DMC, fotolia, Gabriele Metz, Ekkehart Reinsch, Kynoweb, Ron Baltus, VDH-Archiv

Design:
gestaltend – Büro für Kommunikation

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf nachgedruckt, in ein Mediensystem aufgenommen oder übertragen werden, ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages.

## Inhaltsverzeichnis


Die Jahre 2015 bis 2018 im VDH 4
**Prof. Dr. Peter Friedrich**

Hundesport 12
**Christa Bremer**

Gebrauchs- und Rettungshundewesen 16
**Wolfgang Henke**

Öffentlichkeitsarbeit 18
**Udo Kopernik**

Jagdhundwesen 22
**Josef W. Pohling**

Hundesport 26
**Wolfgang Rüskamp**

Ausstellungen & Zuchtrichter 28
**Hans Wiblishauser**

Die VDH-Geschäftsstelle 32
**Leif Kopernik · Jörg Bartscherer**

# DIE JAHRE 2015 BIS 2018 IM VDH

**Prof. Dr. Peter Friedrich**
Präsident

Wenn ich die letzte Amtsperiode innerhalb des Verbandes für das Deutsche Hundewesen mit meiner ersten als Präsident vergleiche, dann springen eminente Unterschiede ins Auge. Diesmal hat ein großartig verlaufenes Spitzenereignis nahezu alle Hundefreunde in seinen Bann gezogen und die beteiligten Mitarbeiter und Ehrenamtsträger bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gebracht.

Gleichzeitig ist in einem anderen Bereich der öffentliche Druck gestiegen, werden doch ganze Hunderassen nicht nur kritisiert, sondern gelegentlich sogar bezüglich ihres Existenzrechts in Frage gestellt. Interne strukturelle Fragen beschäftigen uns ebenfalls. In den folgenden Abschnitten sei kurz berichtet, was in den jeweiligen Themenfeldern zu verzeichnen gewesen ist und was in Zukunft geschehen könnte und sollte.

## World Dog Show 2017

Zum siebten Mal hat eine Welthundeausstellung auf deutschem Boden stattgefunden. Nach zuvor vergeblichen Bewerbungen sind wir im November 2017 für Ecuador als Ausrichter eingesprungen, nachdem dort ein schweres Erdbeben seine Spuren hinterlassen hat. Innerhalb von knapp eineinhalb Jahren musste organisatorisch vollbracht werden, wozu normalerweise viele Jahre Zeit ist. Umso angenehmer ist es, den nächsten Satz mit Überzeugung schreiben zu können. Die World Dog Show 2017 war ein Riesenerfolg. Wir haben als funktionierendes Team eine Ausstellung hinbekommen, die international mit Lob und Bewunderung überschüttet worden ist. Die professionellen Mitarbeiter und die beteiligten gewählten Funktionäre des VDH sowie die ehrenamtlichen Helfer aus den Vereinen haben sich selbst übertroffen. Diejenigen, die sich in der Verantwortung zur Mitwirkung gesehen haben, sind mehr als einmal an ihr persönliches Limit gekommen. Ich möchte ihnen von Herzen dafür danken! Einige Eckdaten mögen belegen, mit welchem Mammutwerk wir es auf dem bestens geeigneten Messegelände in Leipzig zu tun hatten.

Für die viertägige World Dog Show selbst waren 24.692 Hunde gemeldet. Ein Tag vorher gab es die mit einer Meldebegrenzung versehene German Winner Show, für die 6.423 Startnummern ausgeben worden sind. Begleitend zur World Dog Show konnten die Aussteller ihre Schützlinge auch für assoziierte Klubausstellungen eintragen, was 2.467 von ihnen getan haben. Für die fünf Ausstellungstage sind somit 33.582 Meldungen eingegangen. Das ist ein Weltrekord. 334 verschiedene Hunderassen sind präsentiert worden, und vielleicht interessieren Sie sich ja auch für die zehn mit der höchsten Beteiligung.

Es sind:
1. Dachshund (914 Meldungen)
2. Zwergschnauzer (562)
3. Pudel (558)
4. Deutscher Spitz (556)
5. Deutsche Dogge (435)
6. Labrador Retriever (375)
7. Golden Retriever (373)
8. Chihuahua (366)
9. Französische Bulldogge (356)
10. Berner Sennenhund (349)

172 Richter aus 45 Ländern haben die Bewertungen vorgenommen. Unser Angebot war offenkundig attraktiv, denn 90.000 zahlende Besucher haben den Weg zu uns eingeschlagen.

Werden Kritikpunkte an meiner Arbeit ins Feld geführt und begründet, so nehme ich sie ernst. In manchen Sachverhalten bleibe ich dennoch unnachgiebig. Zumindest bei einem derer hat sich das bewährt. Recht häufig bin ich mit negativen Äußerungen konfrontiert gewesen, weil die German Winner Show in Leipzig über Jahre hinweg mit gewissen finanziellen Verlusten verbunden gewesen ist. Nicht wenige Personen haben ihre Abschaffung recht vehement verlangt.

Der VDH ist nicht der Verband für das westdeutsche Hundewesen, sondern eine Solidargemeinschaft für alle Hundeenthusiasten, die ihm angeschlossen sind. Er möchte, so wie ich ihn sehe, auch den im Osten Deutschlands lebenden Mitgliedern ihm angeschlossener Vereine die Möglichkeit zur Teilnahme an großen internationalen Ausstellungen bieten. Diesen Zustand möchte ich erhalten. Außerdem bin ich stets davon überzeugt gewesen, dass wir den Zuschlag für eine Welthundeausstellung in nicht ferner Zukunft erhalten würden und dass Leipzig der ideale Austragungsort dafür sein würde. Heute wissen wir, Leipzig hat sich bewährt. Genauso ist das mit der erneuten Formierung einer Doppelspitze in der Führungsetage der VDH-Mitarbeiterschaft, weitgehend analog zu den zuvor bestehenden Kompetenzverteilungen.

Leif Kopernik ist der Hauptgeschäftsführer des Verbandes; Jörg Bartscherer ist der Geschäftsführer und Justiziar desselben. Beide haben sich in ihren Verantwortungsbereichen ausgezeichnet bewährt und frei von Reibungsverlusten zusammengearbeitet. Ohne sie und ohne die Doppelspitzenstruktur hätten wir die Durchführung einer Welthundeausstellung und einer Gebrauchshunde-Weltmeisterschaft in enger zeitlicher Nähe, auf hohem Niveau und mit wirtschaftlichem Erfolg nicht hinbekommen können.

## Gebrauchshunde

So wie das letzte Kapitel geendet hat, beginnt dieses hier, nämlich mit der Weltmeisterschaft der Gebrauchshunde der Stufe IPO3. Im September 2017 hat sie in Rheine stattgefunden. 170 Starter aus 39 Ländern haben um den Sieg gerungen. Als Rassen waren Deutscher Schäferhund, Belgischer Schäferhund, Holländischer Schäferhund, Riesenschnauzer, Rottweiler, Dobermann, Hovawart und Border Collie vertreten. Widrige Witterungsverhältnisse haben während der gesamten Veranstaltungsdauer geherrscht; Regen und Wind haben Akteuren und Zuschauern zugesetzt. Zum Glück waren die Arbeitsbedingungen auf dem sorgfältig präparierten Sportrasen dennoch einigermaßen gut, so dass die vorgeführten Hunde dynamische Bewegungsabläufe zeigen konnten, ohne allzu sehr zu rutschen oder irritiert zu sein.

Hundesport ist in Deutschland außerordentlich beliebt. Über 270.000 Teilnehmer gab es im Jahr 2017 bei Agility-Turnieren, mehr als 26.000 Starter stellten sich den Leistungsrichtern im IPO-Bereich, 28.000 Teilnehmer betrieben wettkampfmäßig Turnierhundsport, 16.000 Hunde bemühten sich auf Begleithundprüfungen und mehr als 6.300 Starter hatten die Obedience-Prüfungen. Mit zeitgerecht gestalteten Prüfungsbestimmungen und anwenderfreundlich formulierten Prüfungsbestimmungen können die Fans aller Sportarten berechtigt auf hohe Zukunftschancen hoffen. Wir müssen, was das angeht, am Ball bleiben.

Wir können und wollen unsere Mitgliedsvereine im Zuchtbereich nicht gängeln und ihnen Entscheidungsfreiräume nehmen. Wir würden jedoch manchmal sehr gerne andere Länder zu bestimmten züchterischen Maßnahmen bewegen, wozu uns aber die rechtlichen Möglichkeiten fehlen. Eines unserer wichtigsten Anliegen bezieht sich auf die deutschen Jagdhundrassen, genauer gesagt darauf, wie eine leistungsorientierte Zuchtwahl gemäß der im Heimatland der betreffenden Rassen gültigen Prüfungsbestimmungen gefördert und gewürdigt werden kann.

Nach langen Bemühungen ist es uns endlich gelungen, ein generell von mir favorisiertes Modell im Geltungsbereich des Weltverbandes FCI durchzusetzen. Hunde, deren Zuchtwahl vereinbarungsgemäß hohen Qualitätskriterien entspricht, werden mit einem Zertifikat in Form eines auf die Ahnentafel aufgedruckten Logos versehen und das in allen FCI-Ländern. Ganz konkret werden Jagdhunde, die von auf zuchtrelevante Weise jagdlich geprüften Vorfahren abstammen, diesem Konzept folgend künftig mit Hilfe des abgebildeten Logos auf dem Pedigree identifizierbar sein. Dem kaufinteressierten Jäger ist damit schon bei einem Welpen wichtige Information geliefert, und anspruchsvolle Züchter können sich öffentlichkeitswirksam präsentieren.

## Risikodispositionen

Nachdem die wenig umstrittenen Bereiche der Ausstellung und des Sports skizziert sind, möchte ich zu einzelnen Aspekten des Zuchtbereiches Rechenschaft ablegen und zuvor noch einmal eine kurze, nachdenklichere eine Einordnung des Zuchtgeschehens in ein größeres Ganzes vornehmen. Zunächst scheint alles ganz einfach zu sein. Die Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Verbandes für das Deutsche Hundewesen sind in seiner Satzung geregelt. Das stimmt so. Und doch ist es gewiss nur die halbe Wahrheit. Von Paragraphen bis zum wahren Leben sind es nämlich nicht wenige Schritte. Gedanklich möchte ich diese Schritte ganz kurz rekapitulieren. Der VDH muss regelmäßig belegen, dass er seine Verpflichtungen ernst nimmt und seine Funktionäre dieselben im Zusammenwirken mit den Repräsentanten der Mitgliedsvereine durchgängig und authentisch in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns stellen. Die genannten Verpflichtungen lassen sich meiner Überzeugung nach, in vier zentrale Bereiche gliedern:

1. *Wir wollen zur positiven Entwicklung von Hundepopulationen beitragen und negativen Entwicklungen entgegenwirken.*
2. *Wir wollen tierfreundliche Haltungsbedingungen und angemessene Beschäftigungen mit unseren vierbeinigen Schützlingen fördern.*
3. *Wir wollen attraktive Veranstaltungen gestalten.*
4. *Wir wollen unsere Kräfte in einer Solidargemeinschaft bündeln, der Gehör geschenkt wird und die gesellschaftlichen Einfluss ausübt.*

Ganz bewusst habe ich in jedem der vorhergehenden vier Sätze die Worte „wir“ und „wollen“ benutzt. Das "wir" ist deshalb so wichtig, weil der VDH auch nicht ansatzweise auf einen kleinen Personenkreis reduziert werden darf, sondern als Gemeinschaft aller Mitglieder aller Vereine zu verstehen ist, die zusammen Fortschritte erzielen und Probleme lösen. Und um so etwas leisten zu können, ist logischerweise der ernsthafte Wille zu couragiertem Handeln erforderlich. Ämter in Hundevereinen und Ämter im Dachverband sind vorrangig arbeitsaufwändige kynologische Ämter, nur zum kleineren Teil politische Ämter und erst recht klipp und klar nachrangig Positionen, die mit persönlichen Annehmlichkeiten verbunden sind.

Unser Wille zum Handeln muss demnach vor allem ein Wille dazu sein, sich tatkräftig zugunsten von Hunden einzusetzen. Das ist das Maß der Dinge. Sind wir dergestalt umsichtig und fleißig, und haben wir diesbezüglich ein gutes Händchen, so tun wir natürlich auch gleichzeitig etwas für Hundefreunde.

Die nachfolgenden Ausführungen haben zwei Zielrichtungen. Sie sollen den uns angeschlossenen Mitgliedsvereinen ermöglichen, sich ein Urteil dahingehend zu bilden, ob der VDH in den Jahren von 2015 bis 2017 in den vier angesprochenen Bereichen im Wesentlichen richtig gehandelt hat oder, ob diesbezüglich schwerwiegende Probleme zu verzeichnen sind. Überdies möchte ich mit Ihnen zusammen einige ganz kurze Blicke darauf werfen, wie es weitergehen könnte und sollte. Die allermeisten Aktivitäten machen nur dann Sinn, wenn sie mit einer konstruktiven Zukunftsorientierung ausgeführt werden. Zuchtfragen sind von so hoher Bedeutung für das erfolgreiche Fortbestehen von Hundevereinen, dass ich ihnen recht viel Raum innerhalb dieses Schriftstückes widmen möchte.

Das gesamte Feld gleich ein wenig eingrenzend seien die ersten Abschnitte mit einem einzigen Wort eingeleitet. Und bei der Verwendung welchen Begriffs erhitzen sich die Gemüter in unseren Kreisen am meisten? "Qualzucht", das ist hier wohl das Reizwort Nummer 1. Kaum wird es in den Raum gestellt, verschärft sich der Tonfall. Das ist auch kein Wunder, denn wer explizit von Qualzucht spricht, emotionalisiert ganz bewusst, konsequent und unversöhnlich ein Thema, das man, wenn man dazu gewillt ist, ebenso gut besonnen, kooperativ und konstruktiv angehen kann. Groß ist das Risiko, dass unter der Überschrift "Qualzucht" alle Beteiligten in eine recht starre Haltung geraten, die positiven Entwicklungen keineswegs zuträglich ist. Dabei sind wir alle gut beraten, immer wieder darüber nachzudenken, ob in den Populationen, die wir betreuen, entgegen den uns eigenen Idealvorstellungen, neben angestrebten Rassemerkmalen auch Risikodispositionen verstärkt oder vermehrt sichtbar werden. Mit Risikodispositionen meine ich dabei körperliche Erscheinungsbilder, die den betreffenden Hunden auf lange Sicht nicht zuträglich sind. Im Extremfall könnten sie mit regelrechtem Leiden verbunden sein. Spätestens mit den zuletzt gewählten, vorsichtigen Formulierungen wird offenkundig, wie verzwickt die sogenannte Qualzuchtdebatte sein kann. In vielen Fällen bleibt nämlich trotz intensiver Bemühungen immer noch unaufgeklärt, ob problematisch erscheinende Körperformen auch tatsächlich die Ursache für ein mangelndes Wohlbefinden von Vierbeinern sind.

Recht klar sind die Verhältnisse bei Rassen wie der Deutschen Dogge und dem Rottweiler. Bei beiden gibt es übermäßig molossoide Exemplare mit extrem breiten Oberköpfen, sehr kurzen Fängen, jeder Menge loser Haut und Falten an Kopf und Hals sowie weiteren beunruhigenden Auffälligkeiten. Solche Übertreibungen sind

zugleich dem Rassetyp entgegenstehend und Alarmsignale in punkto Gesundheit. Die zuständigen Vereine haben folgerichtig zusammen mit dem VDH reagiert und steuern mit Standardänderungen und Aufklärungskampagnen den beunruhigenden Fehlentwicklungen entgegen. Unglücklicherweise ist es je nach Rasse nicht immer ganz so leicht zu beurteilen, in welchem Maße von verschiedenen Seiten geäußerte Befürchtungen berechtigt sind oder nicht, ganz besonders dann, wenn ein beachtlicher Teil der in Rede stehenden Tiere vom Rassetyp her als angemessen empfunden werden. Meine persönliche Erfahrung hat mich gelehrt, nicht vorschnell zu urteilen. Es gibt Hunderassen, denen ich ursprünglich mit ausgesprochener Besorgnis begegnet bin, deren Vertreter aber putzmunter durchs Leben gehen, wie ich angenehm berührt im direkten Kontakt bemerken durfte. Demnach bleiben fundierte Urteile den jeweiligen Rasseexperten und spezialisierten Tierärzten vorbehalten, weshalb aus gutem Grund dafür gesorgt ist, dass die Zuchthoheit bei den einzelnen Rassezuchtvereinen liegt. Dort bündelt sich das Wissen über die betreuten Schützlinge. Das respektiert der VDH jederzeit. Heißt das im selben Atemzug, dass sich der VDH bezüglich der Mehrheit der FCI-anerkannten Rassen, die in die Qualzuchtdebatte geraten sind, auf ein untätiges Zuschauen beschränkt? Logischerweise nicht. Aber was kann der VDH sinnvollerweise tun? Was tut er schon? Was sollte er künftig tun? Drei Maßnahmen halte ich für zielführend:

**Maßnahme 1**
**Information gewinnen und bereitstellen:**
VDH-Funktionären ist es, wenn sie sich gebührend anstrengen, relativ gut möglich, an rassen- und länderübergreifenden Besprechungen aufmerksam und aktiv teilzunehmen und damit an entscheidungsrelevante Information zu kommen, die über jene hinausgeht, die den öffentlich zugänglichen Publikationen zu entnehmen sind. Neben unmittelbaren Kontakten zu Politikern und Vertretern der Spitzenorganisationen der Tierärzteschaft hat es vor allem vier Veranstaltungen gegeben, die zu einer Verbesserung der Beurteilung der Lage maßgeblich beigetragen haben. Es sind dies zwei der Reihe der Dog Health Workshops, nämlich der im Jahr 2015 vom VDH organisierte in Dortmund und der von der Societé Centrale Canine im Jahr 2017 ausgerichtete in Paris, der erste Internationale Kongress der Ausstellungsrichter in Kiew (2017), für den sich auch Menschen ohne Richterlizenz anmelden konnten, sowie der Internationale Kongress der Kennel-Clubs in London (2017).

Hätte ich den Auftrag, die wichtigsten Erkenntnisse, die mir dort begegnet sind, zusammenzufassen, so ergäben sich die folgenden fünf Kernaussagen: Qualzuchtvorwürfe, das waren einmal vereinzelte, verstreute kritische Stimmen. Heute ist das nicht mehr so. Die Anzahl der Kritiker der Zucht vereinzelter Hunderassen ist viel größer geworden, und sie sind dem generellen Trend zur Globalisierung folgend international organisiert. Fachleute unterschiedlicher Disziplinen und politisch relevante Organisationen und Unternehmen wirken mit ihnen zusammen.

Die Aufmerksamkeit der Kritiker fokussiert sich normalerweise auf einige wenige, meistenteils sogar auf nur eine einzige Rasse, wobei dieser Fokus schon nach wenigen Jahren oder Monaten wechseln kann. Gegenwärtig stehen die Brachycephalen und ganz speziell der Mops im Mittelpunkt von Vorwürfen und Forderungen, weshalb im vorliegenden Artikel in den Passagen zur Qualzucht brachycephalen Hunderassen höchste Aufmerksamkeit gewidmet wird. Noch kurze Zeit vorher war es eine andere Rasse als der Mops, wenngleich ebenfalls eine kurzschnäuzige. Wie es weitergehen wird, wissen wir nicht. Aber wir wissen, dass Aufrufe zum Boykott von Rassen und Forderungen von Rasseverboten kein Tabu mehr sind. Das ist ein ein wahrhaftes Erschwernis für alle betroffenen Züchter. Ein weiteres Hindernis kommt hinzu. Nach meinem Dafürhalten gibt es selbst für diejenigen, die festen Willens sind, gesundheitsbewusste, zukunftsträchtige Beiträge zum Zuchtgeschehen zu leisten, eine zuweilen immer noch schwer zu überwindende Hürde.

Es bleibt hin und wieder im Unklaren, was denn nun eigentlich die richtigen Selektionskriterien bei einer gegebenen Problemlage sind. Wissenschaftliche Berater können uns bei manchen Rassen zur Zusammenstellung passender Partner nur sehr lückenhaft Hilfestellung anbieten; bei anderen gelingt das besser. Glücklicherweise ist Fortschritt in diesem Bereich in Sicht, da sowohl die klinische als auch die genetische Forschung mit Hochdruck und erheblichem Aufwand an Problemanalysen und Interventionsmöglichkeiten arbeitet. Das stimmt genauso positiv wie die Tatsache, dass es bedeutende Erfolgsmeldungen gibt. Nehmen wir als exemplarisches Beispiel die Französische Bulldogge, die sich nicht nur günstig entwickelt hat, sondern deren positive Entwicklung auch öffentlich wahrgenommen wird. Der VDH sammelt also, so wie zu belegen war, gute wie schlechte Nachrichten und macht sie seinen Mitgliedsvereinen zugänglich.

**2. Kontakte optimieren:**
Der VDH tut gut daran, als vermittelnde Instanz einen langfristig funktionierenden Kontakt zwischen Vereinsfunktionären und Wissenschaftlern zu fördern. Dazu gibt es verschiedene Wege. Bestens etabliert ist der

Wissenschaftliche Beirat des VDH. Genauso wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung kynologischer Forschung. Überdies sind wir Gründungsmitglied der Organisation International Partnership for Dogs. Massiv gesteigert hat sich die Zusammenarbeit mit den Spitzenverbänden der deutschen Tierärzteschaft, was ein ausgesprochen viel versprechender Ansatz ist und perfekt zum folgenden Abschnitt überleitet.

**3. Interventionen entwickeln und für Interessierte bereitstellen:**

Über die Zulassung zur Zucht, über Zuchtverbote und über Zuchtauflagen befindet der zuständige Rassehunde-Zuchtverein in eigener Zuständigkeit und in eigener Verantwortung. Üblicherweise nutzt dieser bei der Entscheidungsfindung unter anderem solche Werkzeuge, die er nicht selbst entwickelt hat, ja nicht einmal entwickeln konnte. Denken Sie beispielsweise an Untersuchungen zur Hüftgelenksdysplasie oder an die Diagnostik von Anomalien der Herzfunktionen. Beides kann von allergrößtem Nutzen sein, und beides ist in seiner zuchtrelevanten Anwendungsform durch die Zusammenarbeit von Hundeleuten und Naturwissenschaftlern entstanden. Einzelpersonen können sehr komplexe Probleme so gut wie nie lösen. Finden Sachkundige aus unterschiedlichen Fachrichtungen zu einem gemeinschaftlichen Projekt zusammen, dann eröffnen sich nicht selten neue Horizonte. Die Sterne stehen gut dafür, dass das im Ringen um Auswahlkriterien für Zuchttiere bei Rassen mit kurzem Fang einmal mehr so ist.

Ganz aktuell wird dergestalt eine Idee vorangetrieben, die bestehende Ausdauerprüfungen kleiner Hunderassen zum Ausgangspunkt für solche Vorgehensweisen nimmt, die bestehende Mängel beheben. Zur Erinnerung, bei den derzeit durchgeführten Prüfverfahren geht es nicht darum, eine extreme Konditionsleistung abzufragen, sondern es steht die Frage im Vordergrund, ob maßvolle äußere Anforderungen zu körperlichen Auffälligkeiten, wie zum Beispiel abnormalen Atemgeräuschen, führen. Wenngleich mehr oder weniger offenkundige Laien nimmermüde und problemunangemessen einwenden, eine moderate Belastung unterfordere die potentiellen Zuchttiere, löse deshalb nicht alle Probleme und sei deshalb fehl am Platz, ist der Grundgedanke der praktizierten Bewegungstests bei brachycephalen Rassen zweckdienlich und nicht zuletzt auch wissenschaftlich gesehen akzeptabel. Natürlich kann ein einzelner Test nicht alle Probleme lösen. Kein diagnostisches Procedere, sei es für den Menschen ausgetüftelt oder für eine Tierart, kann das. Von ausschlaggebender Bedeutung ist vielmehr, in welchem Umfang eine Untersuchungsmethode zur Lösung eines gravierenden Problems beiträgt ohne mit allzu argen Schwachstellen behaftet zu sein. Um es kurz zu machen, es spricht sehr viel für einen von Medizinern und Biologen in Abstimmung mit ihren Berufsverbänden zu entwickelnden rassebezogenen, standardisierten, submaximalen Belastungstest. Was heißt das? Der Test kommt nur für manche Hunderassen in Frage und muss auf jede, bei der er angewendet werden soll, abgestimmt sein. Er muss immer auf sehr ähnliche Art und Weise durchgeführt werden, damit seine Ergebnisse auch stets

miteinander vergleichbar sind. Die Verwendung eines Laufbandes bietet sich an, um das zu erreichen. Submaximal ist die Überprüfung, wenn sie die Hunde nicht an ihre Leistungsgrenzen heranführt, sondern einzig und allein darauf abgestimmt ist, zu erkennen, ob bei maßvoller Belastung Symptome auftreten, die skeptisch bezüglich einer Zuchtverwendung stimmen müssen. Angenommen, ein wissenschaftlich fundierter submaximaler Belastungstest existierte zum Beispiel für den Mops, so könnte dessen freiwillige Anwendung verantwortungsbewussten Züchtern zum Vorteil gereichen. Sie könnten zu einem echten Zuchtfortschritt beitragen und ein nicht zu unterschätzendes Qualitätsmerkmal ihrer Hunde klar und deutlich herausstellen. All solche Themen haben die Verantwortlichen im VDH bereits durchdacht und sind bereit dazu, wenn die Mitgliedsvereine ihre Überzeugung teilen und ihren Mitgliedern einen standardisierten, submaximalen Belastungstest auf freiwilliger Basis an die Hand geben wollen, sich auch finanziell zum Wohle der brachycephalen Rassehunde zu engagieren. Unabhängig davon, welchen Weg welcher Verein einschlagen möchte, halte ich es immer noch für sinnvoll, wenn sich die Züchter der im Rampenlicht stehenden Rassen träfen, um Informationen und Meinungen auszutauschen. Der VDH würde gerne Gastgeber dafür sein.

Aus den zuvor konstatierten Sachverhalten lassen sich zwingend eine Reihe von Schlussfolgerungen ableiten: Niemand, dem etwas an einer oder allen brachycephalen Hunderassen liegt, kann die Qualzuchtdebatte ignorieren. Einzelne Populationen der organisierten Hundezucht bedürfen angemessener Analysen und tierschutzdienlicher züchterischer Maßnahmen. Eine intensive Zusammenarbeit von Hundezüchtern und Tierärzten, von Hundezuchtverbänden und Tierärzteverbänden ist eindeutig Erfolg versprechend, während unkooperative Konfrontationen niemandem nützen – Hunden schon gar nicht. Handeln wir klug, so werden wir alle FCI-Rassen langfristig erhalten können. Allerdings gilt auch: Wer das Problem nicht ernst nimmt und nicht an seiner Lösung arbeitet, macht sich schuldig und riskiert unter Umständen sogar den Verlust der Existenz der einen oder anderen Hunderasse.

## Standardfragen

Für absolut richtig halte ich die Entscheidung des Dobermann Vereins, der unter der Führung seines Vorsitzenden, des VDH-Vorstandsmitgliedes Hans Wiblishauser, den von ihm betreuten Standard im Jahr 2015 geändert hat. Der neuen Fassung nach ist das Kupieren von Ohren und Rute ab diesem Zeitpunkt nicht mehr standardkonform. Denjenigen Stimmen, die den Dobermann Verein kritisieren, weil mit dem Kupierverbot im Standard in jenen Ländern, in denen das Kürzen von Ohren und Rute grundsätzlich erlaubt ist, zu viel an Rassetyp verloren ginge, kann ich nicht beipflichten. Nur mit einem Verzicht auf das Kupieren wird dem Tierschutzgedanken angemessen Rechnung getragen und das hat oberste Priorität.

Es ist nun am VDH, auf internationaler Ebene darauf hin zu wirken, dass allerorten, also auch in Ländern, in denen das bisher anders war, auf ein Kupieren ganz und gar verzichtet wird. Wir sind uns darüber im Klaren, dass es dazu eines langen Atems bedarf. Wie bei den Boxern im Jahr 2001, den Schnauzern im Jahr 2000 und auch beim Rottweiler im Jahr 2000 wird es, speziell, was die Teilnahme zum Entscheidungszeitpunkt bereits kupierter Rüden und Hündinnen an Ausstellungen angeht, auf FCI-Ebene Übergangsfristen geben oder zumindest lebhafte Debatten um sie. Wieso ist innerhalb dieses Schriftstückes der Diskurs um kupierte Ohren und Ruten überhaupt in den Kontext des Zuchtgeschehens gestellt? Ist das nicht eher eine Frage der Hundehaltung? Kupierverbote sind in hohem Maße zuchtrelevant, bei einer Rasse vielleicht ein wenig mehr und bei einer anderen vielleicht etwas weniger. Aber immer sind es an erster Stelle die Züchter, die ihre Folgen zu tragen haben. In absehbarer Zeit muss der Rassestandard des Dobermanns schon deshalb weltweit durchgesetzt werden, weil sonst die verantwortungsbewussten Züchter gegenüber den tierschutzwidrig agierenden das Nachsehen hätten, weil sie Probleme mit dem Welpenabsatz hätten.

Bis zum Ende des letzten Jahres hat Hans Wiblishauser die Interessen der deutschen Vereine in der Standardkommission der FCI vertreten. Dafür sei ihm herzlichst gedankt. Aus eigenem Entschluss ist er im November nicht mehr zur Wahl angetreten. Wir waren alle sehr erleichtert, als wir auf der Generalversammlung der FCI im November 2017 mit meiner Person erneut einen VDH-Vertreter in dieses für uns so wichtige Gremium bringen konnten. Ich habe nicht schlecht gestaunt, wie viele Vorgänge im vergangenen Vierteljahr bereits zu bearbeiten gewesen sind.

## Mitgliederversammlungen

Ja, Sie haben richtig gelesen. Ich spreche nicht von einer einzigen Mitgliederversammlung, sondern gleich von zweien und möchte chronologisch vorgehen. Am 22. April 2018 findet die turnusgemäße Mitgliederversammlung des VDH mit Neuwahlen statt. Wie Sie den vorhergehenden Ausführungen entnehmen konnten, sind viele der in Arbeit befindlichen Projekte erheblich vorangekommen und zugleich mit Zukunftsperspektiven versehen. Vieles an Vorbereitungsarbeit ist bereits geleistet, Handlungsmöglichkeiten sind eruiert und vom Budget her mit gutem Gewissen umsetzbar.

Ich werde für eine Wiederwahl kandidieren, weil ich weiterhin versuchen möchte, mit den Möglichkeiten des Präsidenten Hundepopulationen positiv zu beeinflussen, sinnvolle Beschäftigung mit Hunden zu fördern, attraktive Veranstaltungen zu gestalten und eine Interessenvertretung aller Hundefreunde zu erhalten. Welcher Mittel ich mich dazu in den letzten neun Jahren bedient habe, habe ich versucht, in dieser und den regelmäßig erschienenen vorangegangenen Darstellungen transparent darzulegen. In ähnlichem Stil würde ich fortfahren, sofern ich gewählt werden sollte. Wenn ich mir eine Mannschaft wünschen dürfte, so würde **Christa Bremer** selbstverständlich wieder Vizepräsidentin sein. Der zweite Vizepräsident sollte meiner Meinung nach aus dem größten unserer Rassehunde-Zuchtvereine, dem Verein für Deutsche Schäferhunde, stammen. Namentlich wäre das **Prof. Dr. Heinrich Meßler**. Bevor ich meine Auflistung abschließe, sei vorausgeschickt, dass Hans Wiblishauser uns darüber informiert hat, dass er nicht mehr kandidieren möchte. Wir werden über diese Zeilen hinaus einen angemessenen Rahmen für eine gebührliche Danksagung für sein langjähriges Wirken finden. Meine Vorschläge für die anstehende Wahl sind in alphabetischer Reihenfolge **Angelika Kammerscheid-Lammers, Udo Kopernik, Josef Pohling und Wolfgang Rüskamp**.

Unsere Regularien, speziell die Satzung, die Ausstellungsordnung und die Zuchtordnung bedürfen der Überarbeitung in grundlegenden Fragen. Zum Teil ergibt sich dies aus sich ändernden Verhältnissen in der FCI. Dort hat eine internationale Arbeitsgruppe, der ich angehört habe, Vorschläge unterbreitet, wie die internationalen Bestimmungen dort zu korrigieren sind, wo sie sich als rechtswidrig oder nicht voll brauchbar erwiesen haben. Demnächst wird auf FCI-Ebene über diese Entwürfe entschieden. Stärker als FCI-Angelegenheiten wirken sich aber VDH-interne Probleme aus. Sie werden sich bestimmt erinnern, dass bereits in der letzten turnusgemäßen Mitgliederversammlung des VDH das Thema Beitragsgerechtigkeit unumstritten als zwingend reformbedürftig gesehen worden ist. Es ist an der Zeit, nicht nur in dieser Domäne zu tragfähigen Beschlüssen zu kommen, auf die dann wiederum jahrzehntelang gebaut werden kann. Im VDH-Vorstand waren wir uns darüber einig, was das beste Vorgehen sei. Für den 3. November 2019 schlagen wir eine außerordentliche Mitgliederversammlung vor. Eine Arbeitstagung der Mitgliedsvereine am 16. Februar 2019 könnte diese Sitzung gründlich vorbereiten und allen Beteiligten die Möglichkeit geben, ihre Vorschläge, Präferenzen und Sorgen zum Wohle der Gemeinschaft einzubringen. Kommissionsberatungen würden den beiden Veranstaltungen vorgeschaltet. Es ist nun an Ihnen, sich für oder gegen die vorgetragene Konzeption zu entscheiden.

# HUNDESPORT

**Christa Bremer**
Vizepräsidentin

All die nachstehenden Sportarten gibt es in unserem Verband und helfen uns einerseits, Mitglieder zu werben und zu binden, aber insbesondere unsere Hunde auszulasten, damit sie von der Umwelt als unbefangen und freundlich wahrgenommen werden.

Die gute Ausbildung der Übungsleiter, die Bereitschaft das Wissen weiter zu geben, viele Hundeführer, die die angebotenen Seminare besuchen, um ihr eigenes Wissen zu vertiefen und damit auch Impulse an andere Hundesportler weiter zu geben, legen die Basis dafür, dass unsere VDH-Teams, die unseren Sport in den letzten Jahren bei Jugendeuropameisterschaften, bei Europameisterschaften und Weltmeisterschaften vertraten, nicht nur immer häufiger mit Titeln nach Hause kommen, sondern deutlich den hohen Ausbildungsstand und die im Verband geleistete Arbeit in die Welt hinaus tragen. Zu den Erfolgen haben wir ihnen schon an anderen Stellen gratuliert, an dieser Stelle danken wir ihnen gern für ihren Einsatz, denn sie stellen eine positive Öffentlichkeitsarbeit für die Hundehalter im VDH dar.

Damit Sie einen Einblick in die tatsächlichen Aktivitäten in der zurückliegenden Legislaturperiode bekommen, finden Sie nachstehend eine Zusammenfassung der Starts nach Sparten und Jahrgängen getrennt. Wir hoffen und wünschen, dass die Aktivitäten in den einzelnen Sportarten weiter stabil bleiben und wir mit gut erzogenen, freudigen und gesunden Hunden weiter punkten können.

In den örtlichen Vereinen unserer hundesporttreibenden VDH Vereine, unabhängig davon ob rassespezifisch oder hundesportorientiert, sind alle Hundehalter, Jugendliche und Erwachsene willkommen. Also alle, die interessiert sind, ihrem Hund eine vernünftige Auslastung zu bieten und selbst den richtigen Umgang mit Hunden erlernen möchten, oder auch Freude daran haben, sich im Team mit ihrem Hund sportlich zu betätigen. Dabei ist es gleich, welche Größe oder welches Aussehen oder welche Herkunft der Hund hat, dies entspricht unserer Verantwortung, für alle Teams Mensch/Hund da zu sein.

Der Hundesport ist eine der tragenden Säulen des VDH, alleine die beiden Hundesportverbände dhv und DVG repräsentieren zusammen über 123.000 Mitglieder. In den letzten 25 Jahren hat sich die Palette des Angebots um vielfache Möglichkeiten erweitert. Alle Hundehalter können etwas für sich und ihren Hund finden. Das Angebot ist vielfältig und geht von der Basisausbildung über kleine örtliche Prüfungen bis hin zu Kreis-, Landes-, Bundes- Europa- und Weltmeisterschaften. Im VDH ist der Hundesport sicherlich bekannt, vielleicht aber auch nur die eine oder andere populäre Sportart, daher gebe ich Ihnen hier eine Übersicht zu den angebotenen Sportarten:

## Welpenspiel- und Prägetage

Ein Angebot nicht nur für Mitglieder, sondern auch für interessierte Hundehalter, die keinem Verein angehören. In diesen Angeboten der örtlichen Vereine lernt nicht nur der Welpe den Umgang mit weiteren Artgenossen, sondern insbesondere Ersthundehalter werden in der richtigen Haltung und im Umgang mit dem Hund beraten.

## Basisausbildung

VDH-Hundeführerschein, Hundehalterkurse und die Begleithundprüfung sind die Angebote für die Basisausbildung der Hunde. In diesen Prüfungen hat auch der Hundehalter seine Sachkunde schriftlich nachzuweisen, sowie den ersten Part des praktischen Teils auf umfriedetem Gelände zu absolvieren. Nur wenn es dort als Team gut funktioniert, kann dieser auch zu dem Teil außerhalb des umfriedeten Übungsgeländes (Verkehrsteil, Begegnung mit Radfahrern/Joggern) zugelassen werden.

## Begleithundeprüfung

Bei der Begleithundprüfung wird der Hund auf seine Alltagstauglichkeit überprüft. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Verkehrssicherheit, Sozialverträglichkeit, Unbefangenheit und Gehorsam. Die bestandene Begleithundprüfung ist Voraussetzung für fast alle Hundesportarten soweit sie wettkampfmäßig betrieben werden. In den letzten drei Jahren legten 50.000 Teilnehmer die VDH-Begleithundprüfung in einem Verein ab. Dies ist ein Zeichen, dass unsere organisierten Hundehalter sehr wohl daran interessiert sind mit freundlichen und sozialverträglichen Hunden unterwegs zu sein.

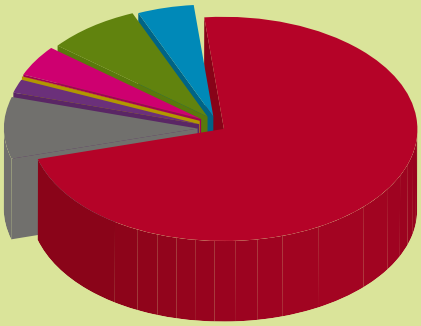
## VDH-Hundeführerschein

Der VDH-Hundeführerschein steht allen Hundehaltern offen, auch Interessenten, die keinem Verein angehören. Das wichtigste Ziel des VDH-Hundeführerscheins ist das rücksichtsvolle Auftreten von Hund und Halter in der Öffentlichkeit. Obwohl in vielen VDH-Verbänden Ausbilder und Prüfer in ausreichender Form vorhanden sind, gehen hier die Zahlen der angebotenen Kurse in den Vereinen zurück.

## Agility

Eine der populärsten Hundesportarten in Deutschland mit mehr als 270.000 Starts in den verschiedenen Wettkämpfen pro Jahr. Die Hunde absolvieren dabei einen Hindernisparcours unterteilt in drei Größenkategorien Large, Medium und Small, um so die Chancengleichheit für alle Hunde zu wahren. 2016 brachte die Nationalmannschaft von sechs möglichen Goldmedaillen vier mit

### VERGLEICHENDE SPORTZAHLEN 2017



| | |
|---|---|
| Agility | 73,85 % |
| Turnierhundsport | 7,6 % |
| VPG (VPG/FH/IPO/AD/WH) | 7,18 % |
| Rally Obedience | 5,16 % |
| Begleithund | 4,43 % |
| Obedience | 1,73 % |
| Wasserarbeit | 0,05 % |

| GESAMTTEILNEHMER | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Agility** | 200.631 | 202.758 | 218.489 | 223.797 | 256.909 | 270.154 |
| **Turnierhundsport** | 33.860 | 33.192 | 32.567 | 32.783 | 31.067 | 27.795 |
| **Obedience** | 8.147 | 8.093 | 8.519 | 7.504 | 6.611 | 6.317 |
| **Wasserarbeit** | 84 | 107 | 122 | 161 | 177 | 191 |
| **Rally Obedience** | 363 | 2.545 | 6.475 | 10.911 | 15.780 | 18.879 |
| **Zwischensumme** | **243.085** | **246.695** | **266.172** | **275.696** | **311.147** | **323.336** |
| Begleithund | 20.067 | 18.220 | 17.189 | 16.717 | 17.070 | 16.204 |
| VPG (VPG/FH/IPO/AD/WH) | 34.135 | 38.303 | 30.683 | 28.991 | 27.170 | 26.264 |
| **Gesamtteilnehmer:** | **297.287** | **303.218** | **314.044** | **321.404** | **355.387** | **365.804** |

nach Hause, und 2017 holten sie drei goldene und eine Silbermedaille. In den 25 Jahren dieses internationalen Wettbewerbs war noch kein Land erfolgreicher. Jährlich konnten wir zur Jugendeuropameisterschaft ein großes Team entsenden, was schon in den beiden möglichen Klassen unter 15 und über 15 Jahre tolle Erfolge bis hin zum Titel Jugendeuropameisterin mit zurückbrachte. Ganz gleich in welchem Land diese JEO stattfand, waren die jugendlichen Teams und alle Eltern immer dann zur Stelle, wenn in einem der Parcours ein VDH Starter/Starterin seine Leistungen abrufen musste.

Die European Open im Agility ist die größte hundesportliche Veranstaltung unter dem Dach der FCI, im Juli 2015 war der DVG Gastgeber für 840 Starter aus ca. 30 Nationen in dieser Veranstaltung, die in Rieden/Kreuth ausgerichtet wurde. Im letzten Jahr waren es schon 900 Starter, die in Italien um die Titel in den Kategorien S, M und L kämpften. Das deutsche Team brachte alle Mannschaftsweltmeistertitel mit nach Hause, 2 Einzelweltmeister und einen Vizeweltmeister. Die Qualität unserer zu den Wettkämpfen entsandten Teams zieht sich durch alle internationalen Wettkämpfe. Das beweist uns, dass der sehr schwierige Qualifikationsweg, den wir in dieser Sparte beschreiten, der richtige ist. Können Sie sich vorstellen, wie schwierig es ist, 15 WM-Starter und ca. 40 EO-Starter aus einem Teilnehmerfeld von 270.000 so auszuwählen, dass es tatsächlich die richtige Mannschaft ist?

## Mantrailing

Mantrailing ist die Personensuche unter Einsatz von Hunden, die Mantrailer oder Personenspürhunde genannt werden. Dabei wird der hervorragende Geruchssinn der Hunde genutzt. Mantrailer werden schon heute sehr viel als Dienstgebrauchshund oder bei der Arbeit als Rettungshund eingesetzt, da die so ausgebildeten Hunde nach vielen Stunden bis über mehrere Tage Spuren von Vermissten aufnehmen und verfolgen können. Der Unterschied zwischen einem Mantrailer und anderen Suchhunden besteht darin, dass der Mantrailer bei der Suche verschiedene menschliche Gerüche voneinander unterscheiden kann und sich trotz vieler Verleitungen ausschließlich an den Geruchsmerkmalen der gesuchten Person orientiert.

Mantrailer können nicht nur auf Spuren von Fußgängern eingesetzt werden, selbst die relative Abgeschlossenheit eines fahrenden Autos verhindert nicht, dass auch dort Personen verfolgbare Spuren hinterlassen. Mantrailer können, im Unterschied zu Fährtenhunden, auch in Gebäuden und auf bebauten Flächen eingesetzt werden. Der DVG hat innerhalb des VDH für diese Sportart eine Prüfungsordnung entwickelt und in den letzten beiden Jahren auch erfolgreich einige Prüfungen, allerdings mit noch einer geringen Gesamtanzahl an Teilnehmern, durchgeführt.

## Rally-Obedience

Mensch und Hund dürfen in diesem Sport ständig miteinander kommunizieren. Der Hund darf jederzeit angesprochen, motiviert und gelobt werden. Das Ziel, sich auch einmal mit anderen Gleichgesinnten zu messen und dabei sogar Erfolg zu haben, wird schneller erreicht als in anderen Sparten. Rally Obedience, eine noch relativ junge Sportart, die wettkampfmäßig seit sechs Jahren existiert, wurde im Anfang sehr kritisch betrachtet und man stellte uns die Frage: Noch eine Hundesportart, wozu? Diese Frage beantwortet sich von alleine, seit Einführung dieser Sportart stieg die Beteiligung in Wettkämpfen von 363 Startern auf ca. 19.000 Starter jährlich. Der Erfolg gibt der Einführung Recht.

## Dog Dancing

Tanzen mit dem Hund nach einer Choreographie. Wer regelmäßiger Besucher der Dortmunder Ausstellungen ist, hat schon mehrfach Dog Dance Turniere erlebt. 2017 konnte der VDH im Rahmen der Welthundeausstellung die Dog Dancing Weltmeisterschaft ausrichten, die erstmalig nach dem Regelwerk der FCI durchgeführt wurde. Das Publikum war begeistert von Heelwork to Music- und Freestyle-Vorführungen, und seit 2017 ist diese Sportart auch offiziell im VDH platziert.

## Dog Frisbee

Die Sportart kennzeichnet gelenktes Spring- und Fangspiel in den Arten Freestyle, Mini Distance und Long Distance. Einige örtliche Vereine bieten diesen Sport unter Anleitung an und haben es schon geschafft, Europa- und Weltmeistertitel nach Deutschland zu bringen.

## Wasserarbeit

Eine weitere neue Sportart, die vor allem den genetischen Anlagen bestimmter Rassen, wie z.B. der Neufundländer, entspricht, aber auch anderen großen Rassen und auch kleineren sehr viel Freude macht. Es war der DNK, der diese Sportart für seine Rasse über Jahrzehnte aufbaute und förderte und bereit war, sein Wissen mit anderen zu teilen, weil die Zeit reif war, die Wasserarbeit auch für andere Hunderassen, so wie bereits seit einigen Jahren im Ausland geschehen, zugänglich zu machen. Es ist gelungen, und es gibt innerhalb des DVG jährlich mehrere interessante lokale/nationale Wettkämpfe und einen internationalen Wettkampf, den Admirals-Cup, der einmal jährlich in Duisburg ausgetragen wird.

## Windhundrennsport

Vergleichbar mit Pferderennen, auch Windhunde starten aus einer Box und laufen je nach Rasse unterschiedliche Distanzen. Ihr Ziel ist es, einen „künstlichen Hasen“ als erster schnell und zügig zu erreichen. Damit die Chancengleichheit gewahrt bleibt, sind innerhalb eines Rennens immer nur dieselben Rassen zugelassen. Wie bei vielen anderen Hundesportarten gibt es auch hier verschiedene int. Wettkämpfe, die Krönung sind dann die Europameisterschaften.

## Coursing

Eine weitere Sportart für die Windhundrassen, vergleichbar mit einer richtigen Hasenjagd, denn das künstliche Objekt wird im Zick/Zack über das Feld gezogen, gerade so, wie ein gejagter Hase Haken schlagen würde.

## „Helfer auf vier Pfoten“ – Besuchsdienste mit Hund in Kindereinrichtungen

Über 400 ausgebildete Teams besuchen Kindergartenkinder und Schulkinder und bringen ihnen bei, Hunde besser zu verstehen und respektvoll mit ihnen umzugehen. Die Hundebesuche sind ein wertvoller Beitrag zum sozialen Miteinander und machen zudem beiden Seiten Freude. In 2017 konnten mehr als 450 Kindereinrichtungen besucht und fast 15.000 Kindern der richtige Umgang mit Hunden vermittelt werden. Dieses Projekt hat sogar bereits vom Kinderschutzbund einen Award bekommen.

Helfer auf vier Pfoten
Eine Aktion von
ROYAL CANIN

# GEBRAUCHS- UND RETTUNGSHUNDEWESEN

**Wolfgang Henke**
Vizepräsident

## Wichtiger Bestandteil des VDH ist der Gebrauchshundesport

Der Gebrauchshundesport und die Vielzahl der an diesem Sport beteiligten Rassen, finden ihren Ursprung in Deutschland und haben eine lange Tradition. Sie sind eine wichtige Säule der sportlichen Aktivitäten im VDH, IPO-, Fährten- und Ausdauerbereich. Auch im Jahr 2017 konnten hier über 26.000 Starter verzeichnet werden.

Im Kalenderjahr 2018 ist besonders hervorzuheben, dass der VDH den Zuspruch für die IPO-Weltmeisterschaft erhalten hat. Leider sehr kurzfristig gab der ADRK aus organisatorischen Gründen die Ausrichtung der IPO WM 2017 erst Ende 2016 zurück. Da kein geeigneter alternativer Ausrichter gefunden werden konnte, richtete der VDH dann erstmalig selbst eine WM aus. Nachdem zunächst Meppen als Veranstaltungsort im Gespräch war, fand die Veranstaltung in Rheine – bewährter Austragungsort der WM IPO 2011 – statt. Hier hat es eine große Anzahl von ehrenamtlichen Helfern des DVG, SV und PSK möglich gemacht, die Veranstaltung mit 39 Nationen und 170 Startern durchzuführen.

Trotz der widrigsten Witterungsverhältnisse, die man sich nur vorstellen kann – Sturm, Hagel, Regen – sogar Kletterwand und Hürde wehten weg, und der Einmarsch der Nationen bei der Eröffnungsfeier war nicht möglich – konnte unser deutsches Team voll überzeugen und errang bei dieser FCI-Weltmeisterschaft sowohl den Einzel- als auch den Mannschaftssieg.

Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle allen ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfern, die im Einsatz waren und es mit ihrer großartigen Unterstützung ermöglicht haben, diese Veranstaltung durchzuführen.

Nicht unerwähnt soll die VDH Deutsche Meisterschaft IPO vom 28.-30. Juli 2017 auf dem Gelände des Windhunderennvereins Westfalen-Ruhr in Gelsenkirchen bleiben, die in diesem Jahr ein super Team mit einer hervorragend organisierten deutschen Meisterschaft hervorgebracht hat.

Die VDH Deutsche Meisterschaft der Fährtenhunde wurde ausgetragen von der Arbeitsgemeinschaft HSV Edingen und VfH Neckarhausen (dhv), welche bei besten Witterungsverhältnissen durchgeführt werden konnte.Die Gewinner dieser Meisterschaft starteten dann bei der Weltmeisterschaft der Fährtenhunde in Ptoj-Slowenien und erreichten hier einen hervorragenden Weltmeistermannschaftstitel, den Weltmeistertitel und den Vizeweltmeistertitel im Einzelwettbewerb.

Besonders im Fokus steht natürlich auch die seit 2015 begonnene Überarbeitung der FCI IPO (internationale Prüfungsordnung). Die dank des damaligen, viel zu früh verstorbenen Obmanns Wilfried Schäpermeier und durch viele Sitzungen des Gebrauchshundeausschusses erarbeitete neue Prüfungsordnung, wird voraussichtlich durch das FCI Präsidium im Februar 2018 genehmigt. Für die Vielzahl an Vorschlägen aus den Mitgliedsvereinen, der Einarbeitung der konstruktiven Vorschläge und der aktiven Teilnahme möchte ich dem gesamten Gebrauchshundeausschuss sowie dem Obmann Günther Diegel an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich danken.

## Rettungshundesport

Der Rettungshundesport ist kein normaler Hundesport, denn Leben retten ist kein Freizeitspaß, sondern erfordert sehr hohe Einsatzbereitschaft von Mensch und Hund als Team und stundenlanges (5-7 Stunden) Training unter teilweise widrigen Witterungsverhältnissen, was vielfach übersehen wird. Ziel ist es nach wie vor, dass der Rettungshundesport den Hilfsorganisationen sozialverträgliche und arbeitsfreudige triebbeständige Hunde für den Einsatz zur Verfügung stellt. Hier hat der in 2003 gegründete VDH Ausschuss für das Rettungshundewesen sich von Anfang an mit eingebracht und für eine kontinuierliche Weiterentwicklung gesorgt.

Drei Mitgliedsvereine betreiben Rettungshundesport. Der dem dhv angehörende Bundesverband der Rettungshunde, der Verein für Deutsche Schäferhunde und der Verband der Gebrauchshundesportvereine, die im Übrigen auch zur internationalen Rettungshundeorganisation (IRO) gehören. Diese bilden die mitgliederstärksten und aktivsten Rettungshundevereine. Von besonderer Bedeutung ist an dieser Stelle sicherlich und darum erwähne ich es auch sehr gerne, dass die Kommission es geschafft hat, eine einheitliche Prüfungsordnung, im internationalen Rettungshundesport zu etablieren und im Bedarfsfall der Zusammenarbeit mit der IRO zu reformieren. Zum jetzigen Zeitpunkt findet auch hier eine Überarbeitung der IPO-RH statt, die jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist. Für die intensive Mitarbeit und Gestaltung möchte ich hier dem Rettungshundeausschuss und dem Obmann für das Rettungshundewesen, Herrn Walter Hoffmann, herzlichen Dank sagen.

Die VDH Deutsche Meisterschaft Rettungshundesport (RH-DM) hat inzwischen eine zwölfjährige Tradition. Nachdem auch im Rettungshundewesen kurzfristig der Veranstalter eben dieser Rettungshundemeisterschaft ausgefallen ist, gilt ein besonderer Dank der Ortsgruppe Wanne-Nord des Vereins für Deutsche Schäferhunde, die diese Meisterschaft zum dritten Male in der Zeit vom 29. April bis 1. Mai 2017 in Herne durchführte. 49 Teams aus vier Ländern waren am Start, und auch hier hat die Zusammenarbeit verschiedenster Vereine zum Erfolg der Veranstaltung maßgeblich beigetragen. Erfreulich ist auch, dass sich die Öffentlichkeitsarbeit deutlich verbessert hat, wobei nach wie vor die wichtigste Werbung die Rettungshundesportler selbst sind, die bei den international besetzten deutschen VDH Meisterschaften agieren.

Die Homepage unseres VDH wurde in Bezug auf die Darstellung des Rettungshundewesens überarbeitet, und der Ausschuss selbst sieht es als vorrangige Aufgabe an, weitere VDH-Mitgliedsvereine für den Rettungshundesport zu gewinnen und aktivieren. Hiermit wird die Palette chronologisch sinnvoller Hundesportaktivitäten erweitert und eine nicht zu unterschätzende Werbeplattform für den Sport mit dem Hund geschaffen.

| SUMME TEILNEHMER | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| VPG (VPG/FH/IPO/AD/WH) | 38.423 | 34.135 | 38.303 | 30.683 | 28.991 | 27.170 | 26.264 |
| Rettungshundesport / Eignungsprüfung und Sportprüfungen A+B | / | 359 | 409 | 516 | 540 | 603 | 606 |

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Udo Kopernik**
Vorstandsmitglied

## Das Beste kam zum Schluss

Auch wenn Hundehandel und Qualzucht weiterhin bedeutende Schwerpunktthemen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit darstellen, so wird doch spürbar, dass andere Themen an Bedeutung gewinnen und dabei insbesondere Fragen zur Anschaffung und Haltung in den Blickpunkt geraten. Den Höhepunkt in der Zusammenarbeit mit den Medien bildete dann die World Dog Show 2017 in Leipzig, die eine enorme Medien-Resonanz erzeugte.

Die erste Live-Schaltung im ZDF von der World Dog Show (WDS) gab es bereits bevor der erste Hund die Eingangskontrolle passiert hatte, und insgesamt waren es knapp 200 Reporter und Journalisten nationaler und internationaler Medien, die von der größten Hundeausstellung der Welt im November 2017 in der Leipziger Messe berichteten.

WORLD DOG SHOW
LEIPZIG 2017

Begünstigt wurde dies auch durch die Medienkooperationen, die unsere Geschäftsführung mit dem MDR und der Leipziger Volkszeitung abschließen konnten, und der bemerkenswerten Unterstützung durch den Führungsstab der Leipziger Messe. Das überwiegend positive Bild, das Berichte und Reportagen zeichneten, wurde getragen von der entspannten Atmosphäre, die auf der größten Hundeausstellung der Welt herrschte und die Aussteller, Besucher, Aktive und Mitwirkende gleichermaßen begeisterte. Die WDS und die German Winner Show 2017 waren das Glanzlicht, dessen Grundlage die erfolgreichen jährlich angebotenen Veranstaltungen des Verbandes bilden, wie die „Hund & Pferd“ oder die „Hund & Katz“, die der Verband jährlich in Dortmund und Leipzig durchführt. Sie und die neue „Hund & Co“. in Hannover tragen dazu bei, die Verlässlichkeit des VDH als kompetenten Ansprechpartner in einer breiten Öffentlichkeit darzustellen.

## Tag des Hundes

Der Tag des Hundes ist zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der VDH-Mitgliedsvereine und darüber hinaus geworden. Denn inzwischen beteiligen sich auch zahlreiche Tierarztpraxen, Unternehmen oder auch andere Verbände, wie z.B. der DRK Hundebesuchsdienst an den Veranstaltungen, die jährlich Anfang Juni angeboten werden. Die Zahl der Teilnehmer ist dabei auf knapp 400 gestiegen (2017: 393, 2016: 402, 2015: 340), und es sind Ortsgruppen aus dem Verein für Deutsche Schäferhunde (SV), dem Deutschen Hundesport Verband (DHV), dem Deutschen Verband der Gebrauchshundsportvereine (DVG), dem Boxer Klub (BK) und dem Deutschen Teckelklub (DTK), die deutschlandweit das Fundament bilden, auf dem sich die Vielfalt der Angebote entwickelt hat.

Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, und die Angebote an diesem Wochenende reichen von Hunde-Ausstellungen über Tage der offenen Tür bis hin zu lyrischen Wanderungen, Festivals oder Sonderaktionen bei Tierärzten. Der Tag des Hundes gibt so wieder, was der Hund für seine Halter alles bedeuten kann und wie wichtig seine Rolle in unserer Gesellschaft – auch an deren Rändern, also für die ganz jungen und die älteren Menschen – ist. Auch wenn uns alle besonderes Können z.B. im Hundesport oder spektakuläre Leistungen der Dienst- und Rettungshunde faszinieren, sind es doch die ganz alltäglichen, die kleinen Dinge im Zusammenleben mit Hunden, die unsere Gefährten für uns so wichtig machen.

Die Botschafter des Hundes, die jährlich die Schirmherrschaft über unseren Tag des Hundes übernehmen, tragen mit ihren Auftritten dazu bei, auf die regionalen Angebote aufmerksam zu machen, und setzen in der Medienarbeit auch eigene Schwerpunkte zum Thema Hund.

2010 *Moderatorin Nina Ruge*

2011 *Schauspieler Erol Sander*

2012 *Schauspieler Ralph Herforth*

2013 *Star-Köchin Cornelia Poletto*

2014 *Model Jana Ina Zarrella*

2015 *Moderatorin Bettina Böttinger*

2016 *Moderatorin Jessica Kastrop*

2017 *Moderatorin Dr. Christine Theiss*

## AG Welpenhandel

Der Handel mit Hundewelpen ist lukrativ. Enormen Gewinnmargen stehen selbst bei illegalen Machenschaften vergleichsweise geringe Risiken gegenüber. Zwar haben Änderungen des EU-Rechts die Wirksamkeit von Kontrollen verbessert – so dürfen seit 2015 Jahr Welpen frühestens mit einem Alter von 15 Wochen (Tollwutimpfung nach 12 Wochen + 21 Tage für die Ausbildung des Impfschutzes) die Grenze nach Deutschland passieren, und auch die Änderungen beim EU-Heimtierausweis (darf nur noch von ermächtigten Tierärzten ausgestellt werden) sollen den Handel eindämmen – dem stehen jedoch innerhalb des Schengen-Raums eine geringe Kontrolldichte und begrenzte Sanktionen (Bußgelder) gegenüber. Die AG Welpenhandel, dem der VDH gemeinsam mit Tasso, Vier Pfoten, der Tierärztlichen Vereinigung Tierschutz (TVT), dem Bund gegen Missbrauch der Tiere (bmt), der Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und -therapie e.V. (GTVMT) und der Deutsche Tierschutzbund, angehört, setzt deshalb weiter auf Aufklärungsarbeit (wuehltischwelpen.de, facebook, youtube), um die Sensibilität für dieses Thema weiter zu steigern. Die Initiativpartner arbeiten weiter gemeinsam darauf hin, EU-weite Regelungen zu schaffen, die den Handel wirksam eindämmen können. Dazu gehört u.a. eine europaweite Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht.

## Öffentlichkeitsarbeit gestalten

Wenn es darum geht, eigene Themen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sind Internetpräsenz und Social-Media-Aktivitäten von großer Bedeutung. Dies durchdringt das Verbandsleben bis hinein in die Ortgruppen und zu den Züchtern, die fast ausnahmslos eigene Websites bereitstellen. Man muss aber auch gefunden werden. Das ist bei der ständig wachsenden Zahl der Angebote nicht leicht, und so wurden in der Vergangenheit die Internetauftritte rund um vdh.de systematisch ausgebaut, optimiert und auch beworben. Primäre Ziele sind dabei die komplexen Themen einer verantwortungsvollen Zucht, Aufzucht und Ausbildung zu vermitteln und Interessenten zu unseren Züchtern zu leiten (Züchter im VDH: vdh.de/welpen/zuechtersuche) oder auf ortsnahe Angebote der Hundesportvereine (vereinshunde.de) aufmerksam zu machen. In den vergangenen Jahren erreichten die Internetangebote mehr als 1,9 Millionen Page Impressions von 530.000 Besuchern monatlich. Über die verschiedenen Facebook-Seiten (VDH, Hund & Pferd, Hund & Katz, WDS 2017), die zunehmend auch bei den Veranstaltungen durch Video-Reportagen aufgewertet werden, erreichen wir regelmäßig zwischen 10.000 und 30.000 Nutzer. Diese Angebote werden ergänzt durch verschiedene Newsletter, die insgesamt 91.000 Abonnenten bedienen.

Kritisch muss man allerdings anmerken, dass wir bei der aktiven Betreuung der umfangreichen Angebote (Reaktion auf Benachrichtigungen und Kommentare) personell an Grenzen stoßen.

| 2015 | | 2016 | | 2017 | |
|---|---|---|---|---|---|
| 19 Seminare | 1.275 Teilnehmer | 19 Seminare | 1.181 Teilnehmer | 15 Seminare | 863 Teilnehmer |
| + 3 Basiskurse | 922 Teilnehmer | + 3 Basiskurse | 792 Teilnehmer | + 3 Basiskurse | 920 Teilnehmer |
| | **2.197 Teilnehmer** | | **1.973 Teilnehmer** | | **1.783 Teilnehmer** |

## VDH-Akademie & VDH-Kolleg

Die Akademie des VDH schafft Ausbildungsangebote mit einem einheitlichen Qualitäts- standard zu Fragen der Hundehaltung und -zucht. Qualifizierte Referenten des VDH und der Hochschulen sorgen für ein hohes fachliches Niveau. Dabei bilden inzwischen der 2012 geschaffene zweitägige Kynologische Basiskurs mit Grundkursen sowie die daran anknüpfenden Seminare „Genetik, Zuchtstrategien und Anatomie“ sowie „Mutterhündin, Welpen und Junghunde“ das Rückgrat der VDH-Akademie. Sie werden jährlich im Wechsel im Süden und Norden sowie im Osten und Westen Deutschlands angeboten.

Ständig erweitert werden die Angebote des 2014 gegründeten VDH-Kollegs. Es umfasst zum einen praxisorientierte Angebote des VDH, zum anderen bietet das VDH-Kolleg externen Veranstaltern die Möglichkeit, Seminare durch den VDH anerkennen und durch die Ausgabe von Zertifikaten aufwerten zu lassen. Hier sind es vor allem die Webinare, die ein weites Themenfeld bedienen zu vielfältigen Fragen von Zucht, Ausbildung und Haltung, die auf reges Interesse stoßen und vermutlich in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.

## Anerkennung

Dass dies inzwischen auch in der Politik Anerkennung findet, zeigen die regelmäßigen Teilnahmen am Forum Heimtier im Berliner Abgeordnetenhaus, Einladungen zu Fachgesprächen und die vertrauensvollen Gespräche, die insbesondere zwischen dem Bundeslandwirtschaftsministerium und dem VDH stattfinden. Ein Ergebnis und Beleg dieser Bemühungen ist die eindeutige Empfehlung des Ministeriums in seinem Magazin „Tierwohl“: „Wer auf Nummer sichergehen will, sollte bei einem Zuchthund auf das VDH-Gütesiegel vertrauen, das für kontrollierte züchterische Qualität steht.“

## Ein neuer Fokus – alte Probleme

In dieses Bild passt eine Verlagerung der Themen, bei denen der VDH als Ansprechpartner von den Medien gesucht wird. Es sind es zunehmend Service-Themen und Hintergrund-Informationen zu allgemeinen Fragen der Haltung und Zucht, die in den Fokus gerückt sind und fast drei Viertel der Interview-Anfragen ausmachen.

Dennoch bleibt das Thema „Qualzucht“ im Fokus. Hier sind es insbesondere die gesundheitlichen Probleme, von denen die brachyzephalen Rassen häufig betroffen sind, die ein besonderes Medieninteresse hervorrufen. Dies ist nachvollziehbar, da sich die sogenannten Kurznasen besonders hoher Beliebtheit bei den Hundehaltern – gerade im urbanen Umfeld – erfreuen. Entgegen dieser Entwicklung sind die Zuchtbucheintragungen bei diesen Rassen innerhalb des VDH rückläufig – was z.B. beim Bulldog eindeutig, und bei den übrigen Rassen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die strengeren Zuchtbestimmungen zurückzuführen ist.

Dennoch unterliegen unsere Züchter einer besonderen Beobachtung, da innerhalb des Verbandes Transparenz besteht und wir im Gegensatz zum kommerziellen Hundehandel und unkontrollierter Zucht über „eine Adresse“ verfügen, also greif- und damit auch angreifbar sind. Denn es ist nicht zu leugnen, dass es auch kranke Hunde aus den Kreisen der VDH-Züchter gibt und Politik, Tierärzteschaft und die Öffentlichkeit von unseren Züchtern begründet ein vorbildliches Verhalten erwarten. *(s. dazu auch den Bericht von Prof. Dr. Peter Friedrich auf S. 7)*

Dem steht eine vielfach unkritische Haltung der Liebhaber dieser Rassen gegenüber ihren Hunden. Den inzwischen deutlich unter 1.000 Welpen der Rassen Bulldog, Französische Bulldogge und Mops, die jährlich in die Zuchtbücher der VDH-Vereine eingetragen werden, stehen pro Jahr weit über 10.000 Registrierungen alleine bei Tasso gegenüber. Zur Popularität trägt dabei auch die Präsenz in den Medien und in der Werbung bei. So erreicht z.B. die Bulldogge Lotte, SAT1-Frühstücksfernseh-Maskottchen, nicht nur täglich Millionen Zuschauer, sondern hat auf der eigenen Facebook-Seite mehr als 30.000 Abonnenten; und warum gerade Bulldogs für Diätmittel und flotte Autos werben, definiert sich auch über den Zeitgeist der Zielgruppen.

Da ist die Initiative der Bundestierärztekammer (BTK) zu begrüßen, auf deren öffentlichen Druck die Kölner Verkehrsbetriebe ein Motiv mit einem Mops (das für Zeitkarten warb!) zurückgezogen hatte. Das dies Thema inzwischen auch international an Bedeutung gewinnt, verdeutlicht die Kampagne #breedtobreathe britischer Tierärzte.

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|---|---|---|---|---|
| Bulldog | 8 | 13 | 29 | 15 | 16 |
| Französische Bulldogge | 312 | 274 | 299 | 232 | 210 |
| Mops | 545 | 479 | 448 | 398 | 395 |

# JAGDHUNDWESEN

**Josef W. Pohling**
Vorstandsmitglied

## Erreichtes festigen und Gesprächsebene ausbauen

Der Grundgedanke „Mehr miteinander als übereinander zu reden“ bleibt immer ein Hauptpunkt im Umgang des VDH mit dem Jagdgebrauchshundverband (JGHV). Es kann erfreut festgestellt werden, dass unter der besonderen Berücksichtigung des Vertragsverhältnisses das Miteinander und das Bewusstsein, dass nur Gemeinsamkeit stark macht, von beiden Partnern entsprechend gewichtet wird. Gespräche finden nicht nur bei den offiziellen Treffen, sondern auch bei wichtigen Themen und klärungsbedürftigen Angelegenheiten statt.

Da der Prüfungsbereich für Jagdhunde ausschließlich beim JGHV und der Zuchtbereich beim VDH liegt, sind die meisten Zuchtvereine von anerkannten Jagdhunden Mitglieder sowohl im VDH als auch im JGHV.

## Leitgedanke für die Zucht ist der vom Gesetzgeber vorgeschriebene brauchbare Jagdhund

Die Zuchtziele der meisten Jagdhundzuchtvereine unterscheiden sich in vielen Bereichen von denen anderer Rassehundzuchtvereine. Der vom Gesetzgeber festgeschriebene Auftrag, für die Jagdausübung „brauchbare Hunde“ bereit zu halten, kann als „roter Faden“ der Jagdgebrauchshundezucht gesehen werden. Die von Jagdhundzuchtvereinen durchgeführten Zuchtschauen unterscheiden sich deshalb auch im Bewertungssystem in verschiedenen Punkten von den üblichen Ausstellungen und sind im Regelfall ein Bestandteil der Zuchtzulassung. Speziell die Haarstruktur, die als Haarwert in die Gesamtbewertung einfließt, ist für die Gebrauchsfähigkeit in Schilf und Wasser von enormer Bedeutung. Früher war ausschließlich die Leistung der Hunde ein Zuchtkriterium. Heute ist bei vielen Vereinen ein Punkteschlüssel, der die Leistung auf der einen Seite und die Typ-, Haar- und Bewegungswerte auf der anderen Seite einbezieht und gewichtet, für die Gesamtbewertung entscheidend. Die ist auch gut so, da ein Jagdhund auch im Phänotyp problemlos der jeweiligen Rasse zugeordnet werden muss.

## Tierschutzgerechte Jagdausübung

In einer Zeit des emotionsgesteuerten Tier- und Naturschutzes kommt der tierschutzgerechten Jagdausübung mit gut ausgebildeten Hunden eine besondere Bedeutung zu. Jagdhunde sind geprüft und für ihr Tun qualifiziert. JGHV und VDH werden sich immer für die emotionsfreie Betrachtung der Jagd einsetzen. Eine korrekte und tierschutzgerechte Jagdausübung kann nur zusammen mit gut ausgebildeten Jagdhunden erfolgen. Der früher sehr häufig zitierte Ausspruch „Jagd ohne Hund ist Schund“ ist immer noch gültig.

Das Verhältnis des VDH zu den Landesjagdverbänden und deren jagdkynologischen Vereinigungen ist sehr gut. Häufig sind auch Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates des VDH Gesprächspartner der Jagdhundzuchtvereine und sowohl der VDH-Zuchtausschuss wie auch der Wissenschaftliche Beirat als Berater bei Zuchtprogrammen eingebunden.

*Treffen bei der Messe Jagd & Hund: (v.l.n.r.) Friedhelm Röttgen, Josef Pohling und Werner Horstkötter*

## Jagdhundekommission

Seit ca. neun Jahren gibt es die „Zuchtkommission“ des JGHV, deren Mitglieder im dreijährigen Turnus auf dem Verbandstag gewählt werden. Vom VDH wurde diese Kommission als „Jagdhundekommission“ fest im Verband installiert, und der VDH-Vorstand beruft den Vorsitzenden dieser Kommission als „Obmann für das Jagdhundewesen“ in die engere Verbandsarbeit.
Das für das Jagdhundewesen zuständige Vorstandsmitglied des VDH, die Obfrau für das Zuchtwesen und der VDH-Geschäftsführer sind nicht stimmberechtigte Mitglieder dieser Kommission. Vorschläge dieser Kommission werden – analog zu den anderen Fachgremien des VDH – aufbereitet und dem Vorstand vorgelegt.

## Jagdhundlogo

Ein Großteil der Zuchtvereine deutscher Jagdgebrauchshundrassen hat im Laufe der Jahre Weltverbände für die jeweilige Rasse gegründet, um sowohl den Leistungsbereich als auch die Zucht an das Mutterland anzupassen. Leider werden bei nach den Maßgaben des Mutterlandes gezüchteten Hunden die Leistungen in den meisten Ländern nicht auf den Abstammungsnachweisen dokumentiert.

Deshalb wurde im VDH zusammen mit dem JGHV die Idee zur besonderen Kennzeichnung von nach den Bestimmungen des Mutterlandes gezüchteten Hunden geboren. Ein Logo wurde entwickelt und entsprechende Vergabebestimmungen für die Benutzung dieses Logos erarbeitet. Weltweit kann beim Blick auf die Ahnentafel aufgrund des Logos sofort erkannt werden, ob es sich um einen Hund aus nach den Bestimmungen des Mutterlandes geregelter Form- und Leistungszucht handelt, oder um ein phänotypisch zwar weitgehend die Rassemerkmale aufweisendes Exemplar aus häufig nur gering geregelter und geprüfter Zucht.

## World Dog Show

Für anerkannte Jagdgebrauchshundrassen, die seit vielen Generationen „zweigleisig“ gezüchtet werden, ist das Ausstellen der Hunde auf Nationalen und Internationalen Schauen „normal“. Nicht so jedoch für die Besitzer, vor allem deutscher Jagdgebrauchshunde. Leistungsprüfungen und der Jagd mit dem Hund gilt das eigentliche Interesse. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass viele leistungsorientierte Besitzer von geprüften Jagdhunden den Weg nach Leipzig gefunden haben. Hier konnte einem internationalen Publikum das Erscheinungsbild und das vorbildliche Verhalten unserer Jagdhunde vorgeführt werden.

Der erste Tag der Weltausstellung war der „Jagdhundetag“ und die Gruppierungen des JGHV konnten im Rahmenprogramm Teile aus dem Arbeitsleben eines Jagdhundes demonstrieren. In den Ringen wurden häufig von absoluten „Ausstellungsneulingen“, die sich aber sehr gut vorbereitet hatten, ruhige und insgesamt tolle Hunde gezeigt.

Passionierte Jagdhundführer, die vorher noch nie eine Internationale Ausstellung besucht hatten, meldeten teilweise drei und vier Hunde, die ruhig am Ringrand auf Decken liegend auf ihren – an diesem Tag etwas anderen – Einsatz warteten. Es waren schöne Eindrücke!

## Ausblicke

Auf dem nächsten Verbandstag wird der langjährige Präsident des JGHV, Werner Horstkötter, nicht mehr kandidieren. Wir haben über viele Jahre Herrn Horstkötter als aufrichtigen und geradlinigen, kritischen – aber auch selbstkritischen – Partner kennengelernt, der immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatte. Wir haben gemeinsam für die Sache gearbeitet. Dafür herzlichen Dank und für das ruhigere Leben als „Verbandsruheständler“ alles Gute.

*(v.l.n.r.) Werner Horstkötter und Detlef Gügel bei der Verleihung der Baron von Gingins-Gedächtnismedaille durch VDH-Präsident Peter Friedrich.*

# HUNDESPORT

**Wolfgang Rüskamp**
Vorstandsmitglied

## Turnierhundsport (THS)

Der Turnierhundsport (THS) hat sich mit seinen Disziplinen als Breitensport und als „Leichtathletik mit Hund“ im VDH Hundesportangebot fest etabliert. Die Anforderungen, die Mensch und Hund (das 6-beinige Team) gleichermaßen fordern, sind für Leistungssportler genauso attraktiv, wie für Familien- und Hobbysportler, die ihren Hund artgerecht auslasten und fordern möchten. In den verschiedenen Disziplinen (Geländeläufe, Hindernis-, Hürden-, Slalomläufe sowie Gehorsamsübungen und Mannschaftswettkämpfe) findet man mit jedem Hund, egal ob Rassehund oder Hund ohne Abstammungsnachweis, die Möglichkeit, sinnvoll Sport zu betreiben.

Die Anforderungen der „Leichtathletik mit Hund“ (Geländeläufe, Vierkämpfe 1-3 und CSC -Mannschaftswettkampf) kann in Meisterschaften bis zur nationalen VDH Deutschen Meisterschaft bestritten werden. Die Starterzahlen in den Prüfungen sind im Berichtszeitraum leider rückläufig. Von ca. 32.500 Starts in 2014 auf ca. 27.800 in 2017. Der THS entwickelt sich stetig weiter und wird auch den neuen Anforderungen und Bedürfnissen angepasst. Nachdem wir in den vergangenen Jahren vereinzelt Sportler mit Gehbehinderung in unseren Prüfungen hatten, möchten wir zukünftig für Sportler mit Bewegungseinschränkungen in eigenen (sog. PARA Klassen) die Teilnahme und Qualifikationen an Prüfungen und Meisterschaften ermöglichen.

Dazu werden in 2018 einige Prüfungen und die VDH DM als Pilotprojekt durchgeführt. Aktuell ist nun unser THS durch Einbindung von **CaniCross** auch international geworden und ist ab 01.01.2018 FCI Sport geworden. Dazu wurde auch eine FCI Kommission CaniCross/Turnierhundsport gebildet. Damit ist der Weg zu internationalen Wettkämpfen in der Zukunft sicherlich geebnet. Nicht zuletzt durch diese Entwicklung ist der THS auch für die Zukunft gut aufgestellt, so dass der Rückgang der Starts in den kommenden Jahren sicherlich nicht nur gestoppt, sondern umgekehrt wird.

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Turnierhundsport** | 33.860 | 33.192 | 32.567 | 32.783 | 31.067 | 27.795 |
| **Obedience** | 8.147 | 8.093 | 8.519 | 7.504 | 6.611 | 6.317 |

## Flyball

Der Flyballsport erfreut immer mehr Hundesportler im VDH. Nachdem 2014 25 Flyballturniere stattfanden, vergrößerte sich die Anzahl der Turniere stetig. Im Jahre 2015 gab es 35 Turniere an denen 580 Mannschaften mit 3.480 Mensch/Hund Teams teilnahmen. Im darauffolgenden Jahr waren es 37 Turniere mit 582 Mannschaften mit 3.492 Teams, und im Jahr 2017 waren es über 40 Turniere mit 633 Mannschaften mit 3.798 Teams. Und die Tendenz zeigt für die Zukunft weiter nach oben. Erstmalig fand im Jahr 2015 eine VDH DM Flyball statt. Diese wurde im zweijährigen Rhythmus 2017 fortgeführt. Die Teilnehmer und Zuschauer waren sehr begeistert und freuen sich schon auf 2019.

Auf FCI Ebene wurde 2015 eine Flyball Kommission gebildet. Erste Aufgabe war ein FCI Flyball Regelwerk zu erstellen, welches zum 1.1.2017 in Kraft trat. Weiterhin sollte über eine zukünftige FCI Flyball Weltmeisterschaft nachgedacht werden. In diesem Jahr findet als Pilotprojekt in Frankreich zum ersten Mal der FOWC Flyball Open World Cup statt. An diesem werden aus Deutschland voraussichtlich 5 - 8 Mannschaften teilnehmen.

## Obedience

Auch in den Jahren 2015 - 2017 war der Obediencesport eine feste Säule der vielfältigen Sportangebote im VDH. Mit 6.318 Starts in 2017 haben wir zwar noch einen leichten Rückgang gegenüber 6.611 Starts in 2016 zu verzeichnen. Damit haben wir aber den größeren Rückgang von 2015 zu 2016 von 900 Starts gestoppt. Zu diesem Zeitpunkt trat die neue Prüfungsordnung in Kraft.

Die damit geforderten neuen, anspruchsvolleren Übungen sowie die Pflichtabzüge haben schon ihren Anteil an dieser Entwicklung gehabt. Auch in den vergangenen Jahren waren Obediencesportler nicht nur innerhalb der eigenen Vereine und Verbände erfolgreich, sondern auch darüber hinaus auf den VDH Meisterschaften sowie den Qualifikationsprüfungen zur Teilnahme an den Weltmeisterschaften und bei den Weltmeisterschaften. In 2017 war Rebecca Wiedermann die erfolgreichste Sportlerin. Sie erreichte auf der FCI-WM in Belgien den 6. Platz.

# AUSSTELLUNGEN & ZUCHTRICHTER

**Hans Wiblishauser**
Vorstandsmitglied

## FCI-Standardkommission

Sie ist für alle Standards der ca. 350 FCI-anerkannten Rassen zuständig. Auch die Bestätigung neuer Hunderassen schlägt die Kommission unter Mitwirkung der wissenschaftlichen Kommission dem FCI-Vorstand zur Genehmigung vor. Änderungswünsche der für die einzelnen Rassen zuständigen Ursprungsländer bedürfen ebenfalls der Zustimmung der Standardkommission. Eine sehr arbeitsaufwendige Kommission mit starker Schaffenskraft und hoher Verantwortung.

Nach 25 Jahren Zugehörigkeit der FCI-Standardkommission habe ich den Entschluss gefasst, nicht mehr zur erneuten Wahl anzutreten. All‘ die Jahre habe ich versucht, sehr verantwortungsvoll die Interessen der deutschen Rassehundezuchtvereine dort zu vertreten. Denn der Rassestandard ist die Basis jeder Zucht. Die Majorität der Rassestandards liegt in der jeweils nationalen Hand der Hunderasse. Er darf und soll nur vom Mutterland der Rasse geändert werden. Ich hoffe sehr, dass dies so bleibt und sich im Zuge allgemeiner „Globalisierung“ auch zukünftig daran nichts ändern wird.

Wir waren zufrieden, als auf der FCI-Generalversammlung im November 2017 mit Peter Friedrich ebenfalls wieder ein Vertreter des VDH in dieses wichtige Gremium gewählt wurde. Persönlich wünsche ich ihm für dieses verantwortungsvolle und arbeitsintensive Amt ein wachsames Auge, viel Kraft und Erfolg für die internationale Zusammenarbeit.

**Die Mitglieder der FCI-Standardkommission sind derzeit:**

| | |
|---|---|
| **Jorge Nallem, Präsident** | Uruguay |
| **Ferdinando Asnagh** | Italien |
| **Prof. Peter Friedrich** | Deutschland |
| **Claude Guintard** | Frankreich |
| **Peter Muntean** | Rumänien |
| **Rui Oliveira** | Portugal |

## Internationale & Nationale Ausstellungen

Wenn wir die Entwicklung und die Zahlen der letzten Jahre im VDH Ausstellungsbereich betrachten, so fällt auf, dass einige traditionelle Veranstaltungen mit oft jahrzehntelanger Tradition nicht mehr zu finden sind. Gerade in den Großstädten einiger Bundesländer fehlen diese Hundeausstellungen. Dennoch sind die Meldezahlen kontinuierlich gestiegen. Dies belegt, dass ein grundsätzlich großes Interesse an unseren VDH-Ausstellungen besteht.

Schon aus Tradition, Werbewirksamkeit und der Nähe für die Aussteller und Interessenten wäre eine flächendeckende Präsenz des VDH mehr als notwendig. Doch es fehlt an Sponsoren und an Veranstaltern, die bereit sind, das hohe Risiko ständig steigender Hallen-, Strom- und Lohnkosten, Behördenauflagen und das enorme Risiko der Sicherheitsbestimmungen sowie die hohen Anforderungen von Ausstellern, Besuchern und Technik gleichermaßen zu tragen. Hundeausstellungen sind schon deshalb in der Gesamtorganisation eine besondere Herausforderung, da sie eine enorme Vielfalt abzudecken haben. Anders als bei anderen Events (z. B. Musikkonzerte, Sportveranstaltungen etc.), sind hier die vielschichtigen Bereiche für nur zwei, max. drei Tage zusammenzufügen.

Hundeaussteller (Ring- Aufenthalts- und Löseflächen), Ringpersonal (Vorbereitung und Ausstattung), Richterbereich (Vorbereitung und Tagungen), Industrieaussteller mit unterschiedlichsten Kaufangeboten (Messebereich), Show-Bereich (Show-, Geräte-, Aufenthalts- und Freiflächen) Pressebereich mit Vorbereitung und diversen Angeboten, Besucherbereich (Bedürfnisse für Kinder, Hunde, behindertengerechte Ausstattung etc.) Seminarbereich (Fort- und Weiterbildungsangebote) Vereinsangebote (Informationsflächen usw.) Parkplätze, gastronomische Versorgung, Internet, Medienpflege usw. sind nur einige Punkte von einer Vielzahl an weiteren verantwortungsvollen Verpflichtungen, für die die Veranstalter umfänglich die Verantwortung zu tragen haben. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von max. 3 Stunden pro Person, kann dabei nur sehr scharf kalkuliert werden, um wenigsten kostendeckend zu arbeiten. In Zukunft wird es für den gesamten Ausstellungsbereich unumgänglich sein, die Möglichkeiten im „Outdoor-Bereich“ zu forcieren, wie das vielfach von unseren europäischen Nachbarn propagiert wird. Natürlich gilt es dabei u.a. bei der Wetterunabhängigkeit „Abstriche“ zu machen. Nur so werden wir zukünftig noch finanzierbare Veranstaltungen für alle Interessenten anbieten und umsetzen sowie weitere Aussteller sensibilisieren können, um weiterhin eine große Vielfalt an Hunderassen zu mobilisieren, die für die zukünftigen Hundebesitzer von großem Interesse ist. Dabei sind neue Wege unumgänglich.

### INTERNATIONALE AUSSTELLUNGEN

| RANG | VERANSTALTUNGSORT | 2017 | 2016 | 2015 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | World Dog Show (Leipzig) | 24692 | ---- | ---- |
| 2 | German Winner (Leipzig) | 6423 | 3367 | 3254 |
| 3 | Europasieger (Dortmund) | 4922 | 5110 | 5156 |
| 4 | Bundessieger (Dortmund) | 4612 | 5178 | 5513 |
| 5 | Dortmund (Frühjahr) | 3414 | 3661 | 3679 |
| 6 | Dortmund (Herbst) | 3389 | 3885 | 3870 |
| 7 | Nürnberg | 3367 | 3268 | 3147 |
| 8 | Offenburg | 3251 | 3133 | 3228 |
| 9 | Karlsruhe | 2981 | 3129 | 3193 |
| 10 | Kassel | 2920 | 2821 | 3048 |
| 11 | Ludwigshafen | 2536 | 2488 | 2434 |
| 12 | Bremen | 2515 | 2410 | 2385 |
| 13 | Neumünster | 2459 | 2224 | 2532 |
| 14 | Erfurt | 2344 | 2061 | 2057 |
| 15 | Chemnitz | 2276 | 2428 | 2539 |
| 16 | Annual Trophy (Hannover) | 2084 | ---- | ---- |
| 17 | Rostock | 2064 | 1934 | 1951 |
| 18 | Hannover | 2060 | 2622 | 2328 |
| 19 | Neunkirchen | 1800 | 2238 | 2195 |
| 20 | Leipzig | ---- | 2883 | 2838 |
| 21 | Lingen | ---- | 2385 | ---- |
| 22 | Giessen | ---- | 1720 | ---- |
| **Gesamtzahl der Internationale Ausstellungen** | | **19** | **20** | **18** |
| **Gesamtzahl der gemeldeten Hunde** | | **80.109** | **58.945** | **55.347** |
| **Durchschnittliche Meldezahl** | | **4.216** | **2.947** | **3.074** |

### NATIONALE AUSSTELLUNGEN

| RANG | VERANSTALTUNGSORT | 2017 | 2016 | 2015 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Karlsruhe | 2676 | 2684 | 2648 |
| 2 | Kassel | 2657 | 2564 | 2665 |
| 3 | Bremen | 2195 | 2047 | 2151 |
| 4 | Erfurt | 2004 | 1717 | 1726 |
| 5 | Neunkirchen | 1571 | 1829 | 1892 |
| 6 | Meisdorf | 1234 | 1205 | 1085 |
| **Gesamtzahl der Nationalen Ausstellungen** | | **6** | **6** | **6** |
| **Gesamtzahl der gemeldeten Hunde** | | **12.337** | **12.046** | **12.167** |
| **Durchschnittliche Meldezahl** | | **2.056** | **2.007** | **2.027** |

### VDH-SPEZIALAUSSTELLUNGEN

| 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|
| **886** | **845** | **810** |

## Ausstellungen des VDH

Der VDH führt als Doppel-CACIB die Ausstellungen in Dortmund und Leipzig durch. Neu hinzugekommen ist 2017 die VDH Annual Trophy Show in Hannover mit dem neuen Tagestitel VDH Annual Trophy Winner, Junior Winner und Veteran Winner. Damit werden vom VDH vier Ausstellungswochenenden organisiert und durchgeführt.

Ebenfalls neu eingeführt wurde – in Kooperation mit den Dachverbänden in Österreich und Schweiz – der Titel des Alpensiegers und Alpenchampions. Jedes Jahr werden auf von der FCI geschützten Internationalen Ausstellungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz verschiedene Alpensieger-Titel vergeben. Die Alpensieger-Ausstellungen werden von den Dachverbänden (VDH, ÖKV und SKG) jährlich bekannt gegeben.

ÖKV . SKG . VDH

ALPENCHAMPION

## Verantwortungsvolle Ausbildung

Der VDH legt von jeher größten Wert auf die qualifizierte Ausbildung seiner Zuchtrichter. Während die Ausbildung der Spezialrichter den VDH-Mitgliedvereinen obliegt, übernimmt der VDH über sogenannte Gruppenkoordinatoren die Ausbildung zum Gruppen- und Allgemeinrichtern.

Der VDH-Ausbildungsweg vom Spezial- über den Gruppen- zum Allgemeinrichter ist enorm lernintensiv und sehr lang. Unter dem Aspekt der hohen Verantwortung ist dies jedoch allemal zu rechtfertigen. In der VDH-Akademie wird im Rahmen des Basiskurses auch ein Grundkurs „Hundebeurteilung“ angeboten, der sich insbesondere an Zuchtrichteranwärter richtet.

Erfreulich ist, dass die Zahl der Spezial- und Gruppenrichter steigend ist.

**Aktuell sind in der VDH-Zuchtrichterliste eingetragen:**

| Spezialzuchtrichter | Gruppenrichter | Allgemeinrichter |
|---|---|---|
| 794 | 87 | 8 |

## Die World Dog Show

Die größte Hundeausstellung der Welt findet jährlich unter dem Dach der FCI statt. 2017 hatte Deutschland nach Leipzig eingeladen. Die World Dog Show wurde kurzfristig vom VDH organisiert. Das Ergebnis war die größte Welthundeausstellung, die jemals durchgeführt wurde. Es war ein Event der Superlative – in jeder Hinsicht. Die Melde- und Besucherzahlen schlugen alle Rekorde!

Selbstverständlich war für das deutsche Ausstellungswesen die World-Dog-Show 2017 der absolute Höhepunkt. Ursprünglich hatte den Zuschlag der FCI zur Durchführung dieser Großveranstaltung das Land Ecuador erhalten. Aufgrund des verheerenden Erdbebens erfolgte die Absage, und es musste rasch ein anderes Land gefunden werden. Auf Bitte der FCI übernahm der VDH kurzfristig diese Mega-Veranstaltung. Nun galt es organisatorische Klimmzüge zu machen, denn statt der normalen, langjährigen Vorbereitungszeit blieben dem VDH gerade einmal wenige Monate. Es darf als beispiellos bezeichnet werden, wie in absolut professioneller Teamarbeit die Mammutaufgabe bewältigt wurde.

Den beiden VDH-Geschäftsführern, Herrn Kopernik und Herrn Bartscherer, mit der hochmotivierten Stammbelegschaft gilt hier unser besonderer Dank und unsere hohe Anerkennung für die außerordentlichen Leistungen. Dass neben den gesamten Ablaufarbeiten zusätzlich in kürzester Zeit auch noch neue Mitarbeiter entsprechend eingearbeitet werden mussten, macht die Leistungen noch bemerkenswerter.

Wenn man bedenkt, dass 90.000 Besucher an vier oder fünf Tagen aus dem In- und Ausland dem Veranstaltungsangebot folgten, so kann man feststellen, dass dies nicht nur eine Werbung für Deutschland und den VDH, sondern für unser gesamtes, weltweites Hundewesen war. Wir waren gut aufgestellt und haben uns hervorragend präsentiert. Dieses Ergebnis gibt Kraft und Motivation, weiterhin unseren Einsatz zum Wohle unseres vierbeinigen Freundes voll einzubringen – frei nach dem Motto:

Ohne Hund gibt es kein Leben – und wenn doch, dann nicht dieses!

Mit Respekt und Stolz für das Engagement aller Mitwirkenden, wird uns diese World Dog Show 2017 in stets positiver Erinnerung bleiben.

### WELTHUNDEAUSSTELLUNGEN IN DEUTSCHLAND

| | | |
|---|---|---|
| **1935** | Frankfurt | 3.311 Rassehunde |
| **1956** | Dortmund | 3.657 Rassehunde |
| **1973** | Dortmund | 5.050 Rassehunde |
| **1982** | Dortmund | 8.850 Rassehunde |
| **1991** | Dortmund | 13.427 Rassehunde |
| **2003** | Dortmund | 18.716 Rassehunde |
| **2017** | Dortmund | 24.692 Rassehunde |

### DATEN & FAKTEN
### WORLD DOG SHOW & GERMAN WINNER SHOW

**31.115 Hunde aus 280 verschiedenen Rassen und 73 Nationen**

**203 Zuchtrichter aus 45 Nationen**

**185 Industrieaussteller**

**62 Informationsstände der VDH-Mitgliedsvereine und FCI-Mitgliedsländer**

**83 Bewertungsringe**

**Dog Dancing World Championship mit 110 Startern**

**Deutsche Meisterschaft & Internationales Turnier Agility mit 350 Startern**

# DIE VDH-GESCHÄFTSSTELLE

**Leif Kopernik**
Hauptgeschäftsführer

**Jörg Bartscherer**
Geschäftsführer

2017 war für die Mitarbeiter der VDH-Geschäftsstelle das Ausnahmejahr in dieser Legislaturperiode. Mit World Dog Show, WM IPO und der erstmalig durchgeführten Annual Trophy Show in Hannover haben die Mitarbeiter über die Belastungsgrenze hinaus großartige Arbeit geleistet.

## Positive Entwicklung

Sowohl die World Dog Show in Leipzig als auch die WM IPO in Rheine zeichneten sich durch die geringe Vorlaufzeit aus, die besondere organisatorische Anforderungen an die Geschäftsstelle stellten.

Insbesondere der Erfolg der World Dog Show hat gezeigt, dass sich die große Erfahrung des Dortmunder Teams bei der Durchführung Internationaler Ausstellungen ausgezahlt hat. An dieser Stelle geht unser Dank ausdrücklich an die große Zahl der ehrenamtlichen Helfer aus den VDH-Mitgliedsvereinen, die sehr gut und unkompliziert mit den hauptamtlichen Mitarbeitern zusammengearbeitet und die größte Hundeausstellung der Welt in dieser Form ermöglicht haben.

Neben dem Veranstaltungsmanagement, das einen Schwerpunkt der Arbeit der VDH-Geschäftsstelle ausmacht, ist der Bereich Serviceleistungen in den letzten Jahren gewachsen. Immer mehr Vereine nutzen die Zuchtbuchführung durch den VDH, so dass für diesen Bereich die personellen Kapazitäten aufgestockt wurden. Die VDH-Geschäftsstelle übernimmt das Erfassen der relevanten Zuchtdaten, stellt die Ahnentafeln und Registrierbescheinigungen aus und kann so ehrenamtliche Strukturen in den Vereinen entlasten.

Wir stellen fest, dass zunehmend – vormals ehrenamtliche – Tätigkeiten der VDH-Geschäftsstelle übertragen werden. Beispielhaft dafür steht die WM IPO, die in der Vergangenheit immer von VDH-Mitgliedsvereinen ausgerichtet wurde und im letzten Jahr kurzfristig vom VDH übernommen werden musste. Dieser Trend setzt sich auch in anderen Bereichen fort und zeigt die Problematik des rückläufigen ehrenamtlichen Engagements in einigen VDH-Mitgliedsvereinen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen, die an die Vereine gestellt werden, so dass Tätigkeiten an den VDH ausgegliedert werden müssen. Dieser Trend wird eine große personelle und finanzielle Herausforderung an die VDH-Geschäftsstelle in den nächsten Jahren darstellen.

Insgesamt haben sich die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe positiv entwickelt, und in den letzten drei Jahren konnten wachsende Umsatzzahlen verzeichnet werden. Die Mitgliedsbeiträge haben, abhängig vom Gesamtumsatz, durchschnittlich einen Anteil von 14 - 16% an den Gesamteinnahmen von VDH e.V. und VDH Service GmbH und sind damit im Vergleich zu anderen Verbänden in dieser Größenordnung im unteren Bereich anzusiedeln. Umso mehr Bedeutung kommt den in der VDH Service GmbH zusammengefassten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben zu, die die notwendigen Mittel für die ideellen Tätigkeiten des Verbandes erzielen.

Der Ausbau der bestehenden Dienstleistungen und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, wie die Digitalisierung des Ausstellungswesens, wird daher ein Schwerpunkt in der nächsten Amtsperiode sein, um die finanzielle Basis für die Tätigkeit des Verbandes weiter zu sichern.

**VDH-ORGANIGRAMM**

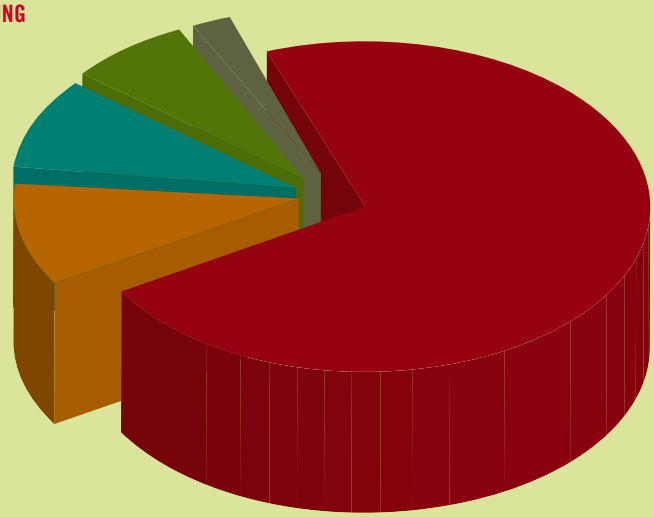
**Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.**

- **Mitgliederverwaltung und -betreuung**
- **Kynologische und fachliche Tätigkeit** (Fachausschüsse und Gremien)
- **Interne Kommunikation und Serviceleistungen**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

**VDH Service GmbH** (Tochtergesellschaft des VDH e.V.)

| VDH-Ausstellungen | Verlag | Serviceleistungen | VDH-Akademie & VDH Kolleg |
|---|---|---|---|
| Bundessieger-Ausstellung (Hund & Pferd) | Verbandszeitschrift „Unser Rassehund“ | Dienstleistung: Zuchtbuchführung und Zwingernamenschutz | Seminare und Tagungen |
| VDH-Europasieger-Ausstellung (Hund & Katz) | Buchprojekte | Service Ausstellungen (Int., Nat. & Spezialausstellungen) | VDH-Hundeführerschein |
| German Winner Show (Hund & Katz) | | Championtitel, Auslandsanerkennungen, Int. Prüfungen | |
| Annual Trophy Show (Hund & Co) | | Züchter im VDH | |
| | | VDH-Shop | |

## UMSATZVERTEILUNG



| | | |
|---|---|---|
| Ausstellungen | 72% | |
| Serviceleistungen | 10% | |
| Beiträge | 9% | |
| Verlag | 7% | |
| Akademie | 2% | |

| JAHR | UMSATZ IN EURO |
|---|---|
| 2003 * | 4.662.639 |
| 2004 | 3.515.703 |
| 2005 | 3.748.309 |
| 2006 | 4.671.076 |
| 2007 | 4.785.459 |
| 2008 | 4.926.519 |
| 2009 | 5.060.954 |
| 2010 | 5.105.006 |
| 2011 | 5.408.311 |
| 2012 | 5.080.254 |
| 2013 | 5.081.011 |
| 2014 | 5.153.000 |
| 2015 | 5.266.000 |
| 2016 | 5.439.000 |
| 2017 * | 8.683.000 |

** Umsatzsteigerung durch die World Dog Show*

| SERVICELEISTUNGEN | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Akademie-Kurse | 30 | 33 | 29 | 26 | 22 | 22 | 18 |
| Akademie-Anmeldungen | 2020 | 2721 | 2514 | 2214 | 2197 | 1973 | 1783 |
| Auslandsanerkennungen | 4998 | 5060 | 5082 | 5044 | 4816 | 4680 | 4490 |
| Alpenchampion | / | / | / | / | / | 26 | 26 |
| Alpen-Jugendchampion | / | / | / | / | / | 36 | 35 |
| Alpen-Veteranenchampion | / | / | / | / | / | 12 | 16 |
| Deutscher Champion (VDH) | 2398 | 2345 | 2223 | 2289 | 2169 | 2148 | 2051 |
| Deutscher Jugend-Champion (VDH) | 1271 | 1210 | 1351 | 1229 | 1230 | 1258 | 1026 |
| Deutscher Veteranen Champion (VDH) | 249 | 262 | 303 | 325 | 328 | 323 | 276 |
| Ehrenabzeichen | 128 | 135 | 107 | 87 | 96 | 77 | 53 |
| Gebrauchshundebescheinigungen | 784 | 767 | 741 | 793 | 639 | 635 | 733 |
| Hundeführer-Sportabzeichen | 67 | 128 | 72 | 78 | 30 | 67 | 52 |
| Int. Arbeitschampion | 10 | 8 | 13 | 7 | 4 | 2 | 5 |
| Int. Ausstellungschampion | 55 | 61 | 63 | 77 | 51 | 70 | 75 |
| Int. Champion | 392 | 434 | 376 | 386 | 309 | 365 | 341 |
| Internationaler Rennchampion (CIB) | 18 | 18 | 28 | 23 | 14 | 12 | 15 |
| Internationaler Rennchampion f. Schönheit u. Leistung (CIBP) | - | 1 | 6 | 4 | 6 | 9 | 5 |
| Int. Zwingerschutz | 1073 | 947 | 985 | 954 | 1068 | 1476 | 1466 |
| Terminschutz für Spezial-Rassehundausstellungen | 878 | 881 | 849 | 861 | 886 | 845 | 810 |
| VDH-Jahressieger | - | - | 67 | 70 | 71 | 99 | 39 |
| Zuchtbuch für vom VDH betreute Rassen (Welpen) | 790 | 842 | 975 | 1057 | 1135 | 1427 | 1259* |
| Zuchtbuch für vom VDH betreute Rassen (Würfe) | 128 | 137 | 159 | 175 | 189 | 228 | 196* |
| Zuchtbuch für vom VDH betreute Rassen (Zuchtzulassungen) | 117 | 176 | 142 | 161 | 242 | 227 | 211 |
| Zuchtbuch für Vereine (Welpen) | 2296 | 2178 | 2246 | 2027 | 2193 | 2479 | 4089* |
| Zuchtbuch für Vereine (Würfe) | 327 | 365 | 371 | 326 | 349 | 401 | 857* |
| Züchter im VDH (VDH-Züchterclub) | 2499 | 3041 | 3072 | 3409 | 3546 | 3741 | 3842 |

**Das Zuchtbuchjahr 2017 ist noch nicht abgeschlossen.*

## DIE VDH-MITARBEITER

**Leif Kopernik**
Hauptgeschäftsführer

**Jörg Bartscherer**
Geschäftsführer

**Sabine Böhm**
Abteilungsleiterin

**Birgit Büttner**
Abteilungsleiterin

**Sandra Wiegand**
Abteilungsleiterin

**Kathrin Blank**
Sachbearbeiterin

**Bianca Buchholz**
Sachbearbeiterin

**Jutta Buhl**
Sachbearbeiterin

**Renate Coring**
Sachbearbeiterin

**Kathrin Czaja-Lorenz**
Sachbearbeiterin

**Heidrun Eisenberg**
Sachbearbeiterin

**René Freimuth**
Sachbearbeiter

**Rebecca Grimm**
Sachbearbeiterin

**Sabrina Isken**
Sachbearbeiterin

**Annika Karneil**
Sachbearbeiterin

**Nicole Kruczkowski**
Sachbearbeiterin

**Jennifer Kruppe**
Sachbearbeiterin

**Anette Losa**
Sachbearbeiterin

**Beate Preising**
Sachbearbeiterin

**Petra Reimann**
Sachbearbeiterin

| JAHR | MITARBEITER |
|---|---|
| 2011 | 21 |
| 2012 | 21 |
| 2013 | 20 |
| 2014 | 19 |
| 2015 | 20 |
| 2016 | 20 |
| 2017 | 21 |

**Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.**
Mitglied der Fédération Cynologique Internationale

Westfalendamm 174 · 44141 Dortmund
Telefon (0231) 5 65 00-0 · Telefax (0231) 59 24 40
E-Mail info@vdh.de · www.vdh.de